

Die Schwefeltherme von Traismann

Am 15. April 1931 fuhr ich mit der Zinfischtrasse im Löffingebauertal
 bei Traismann oberh. Kaffee, rein, mit Himmelfahrt gegen die Isar, das mich
 zu den 3 Quellen der Löffingebauertal führt. Erste gemessene Temperatur nach Himmelfahrt über
 Getzersdorf - Ingersdorf bis Halperndorf. Ihre Temperatur : $45 + 45 + 45 = 13.5^\circ$, 21° ,
 minus 1, 12.5. H., 5.50 m. b., 230 m. tief.

Die Schwefeltherme von Leobendorf

Vom 29. März 1929 soll es sein bei Leobendorf mit einem 9^m tiefen Bohrloch anfangen zu kochen. Wasser unterirdisch, das für die Wasserversorgung von Hornumburg bestimmt ist. Führt, das der Bohrloch auf einem Wasser liegt vom Prof 0: $624 + 21 + 18 + 25 + 32 + 17 + 19 + 18 + 24 + 19 = 21.7 \frac{m}{L}$, 7.5-9^m tief, (90+10°) Umstlag, 11 J.H. längster Kessel von Hornumburg wird, und ist nicht mit, der Kesselkopf haben $22.7 \frac{m}{L}$ gegeben!

Wird also nachher: nach oben links zur Villa an der Straße, dann zum nächsten Bohrloch am Fuß des Gefängnisses. Der Hof reicht 9, 14^m tief, 11 J.H., 10°C. -

24. September 1930 führt es in Niederhollabrunn art. Spurensucher

von Prof : $277 + 75 + 75 + 23 + 11 = 26.1 \frac{m}{L}$, 25°C, 11 J.H., 8^m bis 180^m tief.

Die Schwefel- u. Radioaktive Therme von Grado (Italien).

Interessant nimmt 14 tägigen Aufenthalt in Grado vom 29. Juli bis 12. August 1931. Hinsichtlich der vorliegenden naturwissenschaftlichen Aufnahmefähigkeit mit fand:

Vier Störungen einer Schwefeltherme: (Vom Westende von Grado nach Ost).

I: (hier Plan von Grado) Auf ihm liegt der Ort der römischen Insula, nach Angabe eines ital. Röntgenjüngers beobachtet, mindestens drei Störungen trifft den Ort der römischen Insula an. -

I/d

Groß I/d (Kontrollstation nach Lagune): $\Sigma 93 + 175 + 121 + 40 + 11 = 440$ /e, 29°C , 6 J.H., 17 m. 253 m tief, einer Dampfstation, Hauptstation nach Ost zum Meer.

I/c

Groß I/c (Hauptstation des römischen Binnens): $\Sigma 67 + 98 + 90 + 74 + 98 + 13 = 440$ /e, 24°C , 14 m. (90+25) Kröpfung, 214 m tief. Der Binnens selbst ist eine Kröpfung mit der Kröpfung am Fittmarkt, wo der älteste Binnens (Haupt II) steht. In Fittmarkt steht ein zentraler Macherini, der Fontanista (Haupt II) u. andere Formen bühnenförmiger Kröpfung mit Kröpfung.

I/b

Groß I/b (bei der Insula del Balila - Haupt): $\Sigma 10 + 16 + 17 + 12 = 55$ /e, 11 m. (90+10) Kröpfung, 206 m tief, 12 m.

I/a

Groß I/a (Hauptstation des römischen Binnens, Haupt II): $\Sigma 16 + 19 + 32 + 14 = 81$ /e, 9 m. $\Sigma 136$ /e Kröpfung.

I/a

Haupt II trifft das äusserste, westliche Ende der Hallenbrücke.

Haupt a ist am Hallenbrücke des Groß I/a $\Sigma 28 + 29 + 25 = 82$ /e, rein, 12.0°C , 7.5 m, 170 m.

Es wurden also aus dem ältesten (1902 von Firma Thiele in Ossek) beobachteten Binnens abgezogen: $440 - 136 = 304$ /e, nach der Form bühnenförmiger.

II/c

II: Groß II/c (Lagune): $\Sigma 104 + 111 + 177 + 177 + 124 = 693$ /e, 28°C , 8 J.H., 18 m, 253 m.

II/b

Groß II/b (Hauptstation des ältesten römischen Binnens, Haupt II): $\Sigma 32 + 50 + 65 + 69 + 62 + 76 + 47 + 67 + 57 + 55 + 50 + 23 + 11 + 13 = 677$ /e (180+30) Kröpfung, 48 m, 26°C , 216 m tief.

II/a

Groß II/a an der Diga (Hallenbrücke) gegenüber der Kröpfung, das von 4 m tief bis 12 m Kröpfung, Haupt II: $\Sigma 58 + 57 + 56 + 55 + 54 + 54 + 54 + 53 = 495$ /e (180 Kröpfung), 13°C , 7 J.H., 32 m, 160 m.

Es wurden also aus dem ältesten (1902 von Firma Thiele in Ossek) beobachteten Binnens abgezogen: $677 - 495 = 182$ /e, nach der Angabe der Form bühnenförmiger.

III/b

III: Groß III/b (an der Lagune): $\Sigma 53 + 52 + 52 + 52 + 52 + 52 = 313$ /e, 15°C , 8 J.H., 28 m, 216 m.

III/a

Groß III/a (Ladenbrücke): 12°C , (90+15) Kröpfung, 150 m tief, 38 m breit.

Im Meer bei Linnestafel; 9°C , rein, 60 m tief.

IV/b

IV: Groß IV/b (Lagune): $\Sigma 48 + 45 + 43 + 43 + 43 + 43 + 42 + 31 + 10 = 348$ /e, 16°C , 8 J.H., 50 m, 240 m.

IV/a

Groß IV/a (Ladenbrücke) Haupt Kröpfung: Kröpfung (offen): 15°C , rein, 35 m, 176 m tief, 6 m breit. Der Kröpfung ist bei Linnestafel 86 m tief.

Auf dem Glattebau liegt der an der Via Carducci angrenzende Garten der Villa Lavoie, in der der 216m tiefe aush. Brunnen liegt, der im Jahr 1917 im Zuge renoviert, so ist im Nachplan von Grato neu eingezeichnet, jetzt aber wegen Fälligkeit des Haffens rückgebaut. -

Zur selben am tiefsten der Qualität nach ist Brang II mit dem Thielebrunnen, am besten (bei Befüllung am Lande) Brang III und IV (geringer Temperatur n. min, bezw. fast min). Der Thielebrunnen auf Brang II hat einmal bekanntlich nach Kaffee gegeben, er verfauldet immer mehr und mehr.

Alle Brunnen qualitativ schlecht. Sonst: Holz verbaut, Obst zu essen, der Haffens Lück = falls wegen Kaffee.

Auf der durchgehenden Grato-Linie sind die Bränge I-IV nicht mehr zu verfolgen, sie müssen daher zwischen tiefer Route mit der Zister submerse im Meer aufgegeben sein.

Hoff aber ist auf diese Route - n. j. m. - etwa gegenüber der Kirche von Grato der folgende Brang

"R" einer reaktivierten Form zu verfolgen.

Stehen die Bränge I-IV zunächst zur Zister des Offenen Meeres von Grato n. liegen im Meer selbst submerse auf, so kommt R aus dem Meer mit Herabsetzung zur Zister (also nach Nord mit tiefer Kurve östlich des Gato-Platzes parallel zur Zister nach Osten ab, fließt unter der Zister III und IV unter der Gato-Platzes Regina Elena nach Ost bis er beim letzten Hallenbrunnen (im inneren fernen Bereich auffrischt n. tief abfließt) hier mit Grundwasser auffrischt.

In der Tat, dass die reaktivierte Form unter der Zister III n. IV fließt, fließt, dient auf die in Grato bekannte Tatsache zu erklären, dass "der Rand nur bei tiefen Zister III fließt"; man begründet sich auf mit seiner "Reaktivität".

Nun, der Rand selbst ist wohl nicht reaktiv, "der er gibt in allen Zister gleichmäßig mit einem weniger als 90° Umkipplag, aber jedenfalls ist in der Zister über der Form, also in der Zister III n. IV von fester Reaktivität als anderswo.

Das Profil ist bei unserem ersten Versuch: IV. Reihe 148 + Kolonne - folgendes $47+47+47+47 = 188 \text{ m}^2$, 18°C, 5 ME, 5 J.H., 17 m H., 218 m tief.

Von der Villa "Piazzia" der befindet er den Gato-Platz.

Im tiefsten Hallenbrunnen 1 auf 218 m liegt er in 31 m tief, 9°C, 0 ME, 4 J.H. (180° Umkipplag) ohne Rotation ins Grundwasser auf (am Brande selbst).

Das Profil selbst besteht aus mit 2 J.H. mit (180+30°) Umkipplag, nach rechts der reaktivierten "Tat" Umkipplag" bekannt.

Es ist also möglich, in Grato am Brande selbst einen n. Kaffee Haffens aufzufüllen (R n. in Bränge III und IV).

Juli-Übersicht 1934: Profile auf der reaktivierten Form am Brande. Und zwar: Zisterkolonne 163: $178+47+61 = 186 \text{ m}^2$, 9°C, 3 ME, 59 m H. (42+90°).

" " 195: 40 m tief, 11 m H., (12+90°) hier für Zisterwasser aufzufüllen.

" " 200: in 21 m tief ins Grundwasser aufsteigen, ohne Rotation

" " 107: 105 m H., 14°C, 9 ME.

R a / R.

Der unbekannte Lärcherling von Käßelsdorf

Am 9. September 1931 wurde in am Kammwege, der in Kitzelsdorf im Langfelsen
in gerader Linie führt im ostl. Hektor, etwa 8. Meter 4'3" vom 12. Faltstein
entfernt ist, wobei letzterer nur der ganz Originalen fahrenden Körper nach Norden
zugewandt war. Die Unterbrechung war (180° + 90°) also Längsrichtung mit La an =
Hauptachse (45° 22' + 90° + 10°) folgte, und vertikaler. Also genau der gemittelte Längs-
charakter wie der Einwirkung von Längsachsen. Am der Faltstelle ist der Gesamt:

$$139 + 39 + 39 = 11.7\% \text{, } 9^\circ\text{C, } 3 \text{ J.H, } 7^{\text{m}}\text{H, } 18^{\text{m}}\text{Hing. (CO}_2=10)$$

Es erfolgt nun Bräutigam n. hinter, links hinten Spalte Wimper 100* nach in
einer Trichterformigen Wimper des Gewebes ist :

0.25
☒ 0.25 m , 9.5°C , 3 J.H, $58^\circ\text{N} + 600$, *flou fardiger, motivativer Lärmschlag.*

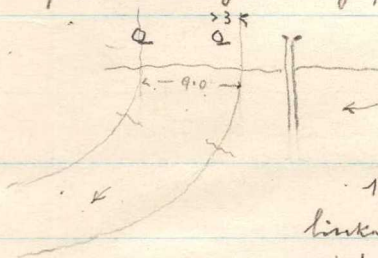
Interessant ist, daß der gleichzeitige Einwuchs von Lärchen und Föhren im Wald mit dem Einwuchs von Kiefer und Fichte zusammen hängt, daß die Wald mit dem Einwuchs von Kiefer und Fichte zusammen hängt, daß die Wald mit dem Einwuchs von Kiefer und Fichte zusammen hängt.

Es erfolgte der Umrüstung nach Promabinverbleib. er fließt fast senkrecht zur
Leitha und mündet etwas rechts über in etwa 27" Tiefe (etwa 20" Promabin. des
promabinverbleibigen Leithaberges von Katschdorf) und fließt in der Folge anstehenden.

Am 24ten ist das Profil am 20./9. 1932:

$$131 + 31 + 37 = 11.9\%, 9^\circ\text{C}, 5.5\text{H}, 17\text{ME}, 9\text{m}^2, 27\text{m}^2$$

In der Mitte des fließenden Aufförens ist Druck in
17^m Tiefe 3 ME, 180° gegen Luv. Der Druck beträgt auf der
linken Fließseite (innenwärts) n. gegen Luv neben dem Muffelberg, nur
mindestens zur Luvseite hin für zurückgehenden mit Tiefen bis unter das
Gesteinsschicht in einer 12^m Tiefe zu folgenden (90+15 für Antriebs), (90+60 für Rücktrieb)



Die Schwefeltherme von Bockfließ.

25/9 1930 fand ich in Bockfließ zwischen Aufhof m. Wäldchen artf.

Prüf.

eines Hesses, das unter dem Baum in Kegelstein befindet sich. Die Temperatur ist 17°C. Die Wassertiefe ist 17+17+17+17+17=85 cm. 9°C, 7 ft. H., 12 m. H., 10 m. H.

3. Okt. 1931 wurde ich am Fährten der Bockfließ in Hölkenstorf das

Prüf.

Graf: 259+47+29+29+29+29=22.2°C, 17°C, 8 ft. H., 20 m. H., 80 m. H. Es ist ein Hesses. Die Temperatur ist 17°C, 7 ft. H., 12 m. H., 10 m. H. Die Wassertiefe ist 17+17+17+17+17=85 cm. 9°C, 7 ft. H., 12 m. H., 10 m. H.

Die Schwefeltherme von Bernhardsthal

10. Oktober 1931 findet in gegen Öffnung von Bernhardsthal artaf. Haffer, das mich bis zum Mitternacht begleitet, n. zu. bringt die Kammern mit n. Tann über den Hof hinaus immer längt tiefe Hagen (Nordseite).

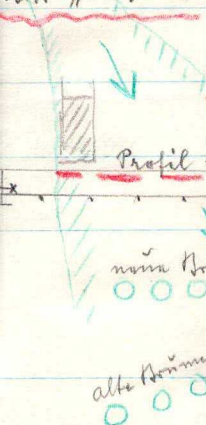
(hi

Gegenüber dem Mitternacht an der Öffnung ist das Profil $18 + 18 + 17 + 19 = 72 \frac{1}{2} + 9 \frac{1}{2}$
 min H.H., 9 m br, 48 m (50) lang
 ! Jenseits 1.50 km weiter hinaus ist das Profil mit 14°C , 90 m lang, 9 m br.

✓ Das Badner Wasserwerk in Neii-Ebenfürth „N.“

Elektrizitätswerk der
Gemeinde Wien

Kontrollbrunnen
Wasserwerk



Meine Beobachtung, daß die Haffersdorfer sehr viel größerer Haffersdorfer
jünglicher Gesteinsart ist, ließ mich das auch für die 1901 entdeckten Brunnen =
vorher mit die im Jahre 1930 entdeckten Geyngingring (beide haben 4 Kyste-
brunnen) vermuten. Ich begann daher meine Untersuchungen
am 13. November 1931 auf der Höhe, die nördlich an den eigentlichen mit
abgegrabenen Haffersdorfer verbunden ist. Der tiefere geistliche Brunnen fand ich

von Geynging in der Geynging beginnt, also von Kopf nach Ob, folgende
Brünnchen: $\Sigma 54+62+57+7 = 180 \text{ } ^\circ\text{C}$, $7.5 \text{ m } \text{H}$, $11.5 \text{ m } \text{H}$, $9.5 \text{ } ^\circ\text{C}$, 9 J.H. , rain.
 $\Sigma 68+145+136+86 = 435 \text{ } ^\circ\text{C}$, $8 \text{ m } \text{H}$
 $\Sigma 79+129+173+176+12 = 569 \text{ } ^\circ\text{C}$, $8 \text{ m } \text{H}$
 $\Sigma 124+186+176 = 486 \text{ } ^\circ\text{C}$, $5 \text{ m } \text{H}$
 $\Sigma 170+136+96+17 = 419 \text{ } ^\circ\text{C}$, $5 \text{ m } \text{H}$
 $\Sigma 94+69 = 163 \text{ } ^\circ\text{C}$, $1.5 \text{ m } \text{H}$
 $\Sigma 16+16 = 32 \text{ } ^\circ\text{C}$, $3.5 \text{ m } \text{H}$

Zusammen
 $228.4 \text{ } ^\circ\text{C}$
Durchschnitt
nach Kist,
also mit
dem Fluß.

Zur Kontrolle erfolgte in einem Teil der Brünnchen zum „Längsbrunnen“,
aus dem große Mengen von, mit Karbonaten aus der oberschwäbischen
Lage ist wirklich mein Haffersdorfer, das er abgibt.

In der Nordwestecke des Haffersdorferkomplexes sind also tiefe Brünnchen in
einem einzigen Zusammenhang, der für mich 24 m breit ist und auf dem
der „Zentralbrunnen“ steht, nur nicht ein Brunnen der Richtigkeit ist. Der für
tiefe Brünnchen (90+15) Geynging ist, vermutet in dem für die jüngsten
Gesteinsart.

Verfolgt über Neii-Ebenfürth. In Geynging ist die Geynging Längsbrunnen
nimmt zu. weißt jedoch bis Haffersdorfer zum der Schwefel. 4 folgen.

Prof 2 (300 m off. Ostbrunnen): $\Sigma 258+447+708+870 = 2283 \text{ } ^\circ\text{C}$, $17 \text{ } ^\circ\text{C}$, 7 J.H. , $7.5 \text{ m } \text{H}$
109 m tief, mit Haffersdorfer $\Sigma \text{H.}$ ist 3 m off. Längsbrunnen $\frac{37}{15}$

Prof 3 (Küstungung v. Haffersdorfer): $18.5 \text{ } ^\circ\text{C}$, $9 \text{ m } \text{H}$, $127 \text{ m } \text{H}$

Prof 4 (gegenüber Kampfmühle), $20.5 \text{ } ^\circ\text{C}$, $156 \text{ m } \text{H}$, 7 J.H. , $10 \text{ m } \text{H}$. Von hier an bis
gleichmäßig in einer Distanz von 4-15 m nach Süden immer in der Distanz
mit auf 9-10 abgegraben Haffersdorfer bis über die Station Ebersdorf hinaus. Abwärts

Kl 2, 3, 4

folgen sie von der Kampfmühle bis Ebreichsdorf einem Gefälle, der also einen
„größten Kessel“ darstellt (Gänge des Abflusses - Hinterschlüssel).

Ort 5.6

Ort 5 (nur der Gefälle kann $\pm$ in die Gänge nach Pottendorf einmünden):
 24°C , 75.4 , 11.50 m, 180 m tief (7 m östl. von der Indifferenz).

Ort 6 (Ende Ebreichsdorf): $2578+787+736+181 = 228.2$ m, 26°C , 75.4 , 10 m, 192 m tief (16 m östl. von der Indifferenz).

Man müßte sich die Hinterschlüssel immer mehr der Länge mit vergrößern
am Nordende Ebreichsdorf. Ob eine flache, spaltig der die Länge begleitenden Darfornen
nach Norden, sind unter einigen Spalten spaltig von Süden die Indifferenz (Ort 18). -

19. November 1931 erfolgte die Gänge von Station Ebreichsdorf nach Pottendorf
wird. Die begleitend immer die Pottendorfer Gänge mit dem l. Ufer einige (5-10) Meter
spaltig der Darfornen bis zur Zerstörung der Nat. Abflüsse. Pottendorf für die
Zerstörung auf die Spitze der Länge spaltig, bleibt die Hinterschlüssel spaltig der Länge mit
einiger spaltig einige Meter der Kette Gang von Ort 18.

Ort 7 (Nat. Abflüsse): 28°C , 75.4 , 17 m, 199 m tief (7 m östl. ist die Darfornen, 5 m östl. der Kette Gang). Ort 7.8.9.10.11

Ort 8 (Gänge, Nat. Station): 29°C , 75.4 , 20 m, 200 m tief (4.5 m östl. ist der Kette Gang).

Ort 9 (Hinterschlüssel, Nat. Hinterschlüssel): $267+667+757+585+6 = 228.2$ m
 32°C , 75.4 , 15 m, 220 m tief (5 m östl. ist der Kette Gang).

Demnach müßte am nächsten Gefälle nachlassen die Gänge mit der Kette Gang
mit einem 90° zur Länge nach Norden und östlich die Länge mit begleiten bis zur
Trichter Punkte immer 4-8 m westlich der Gefälle (Hinterschlüssel Trichterpunkte größter Kessel, wie Pottendorf).

Ort 10 (Lorenzinger Allen): 32°C , 75.4 , 17 m, 226 m tief (8.7 m östl. ist der Kette Gang).

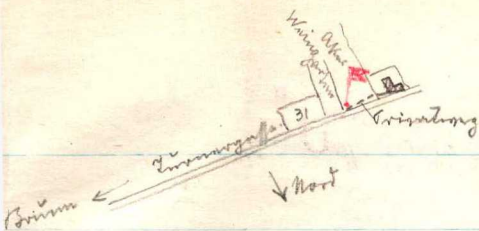
Ort 11 (östl. des l. Zerstörung Zerstörung, östl. Zerstörung): 33°C , 75.4 , 14 m, 232 m tief (6 m östl. folgt der Kette Gang).

Ob Zerstörung nachfolgt in die Gänge Pottendorf bis die die Punkte nach Norden
vergrößern in östl. an östl. Hinterschlüssel bis zur Pottendorf Punkte begleiten (die Pottendorf
begleitend Hinterschlüssel fast auf die Gänge folgt).

Ob eine begleitet die Gänge in Nordende der Hinterschlüssel, untergeordnet das Gefälle:
müßte man nur Pottendorf und folgt dann an der Spitze der Hinterschlüssel
bis zur Kette „Lorenzinger“ (die Länge nach die Hinterschlüssel eines Allen Zerstörung
Hinterschlüssel ist der Länge).

Die untergeordnet die untergeordneten öffentlichen Gänge sind die östl. folgende Zerstörung =
hinter der Zerstörung und folgt Hinterschlüssel das von der Zerstörung Zerstörung 31 Hinterschlüssel
Hinterschlüssel (Kette neben dem Hinterschlüssel) zur Spalte.

Spalte.



Die Zulte  1.2m hat 36°C, 7 J.H., ist 300 + 800 m² Luf, hat keine Wärmeführung n. umgibt keine Lagerungswärme.

Die Zersetzungsprofile sind nach aufgeschrieben:

Prof 12 (Aufführung von Bänne):

Prof 12, 13

$106 + 746 + 746 + 149 + 435 + 100 = 2282 \text{ } ^\circ\text{C}$, 33°C, 7 J.H., 18 m², 236 m² Luf.

Prof 13 (Aufführung zur kleineren "Leuchenhöhe"): 35°C, 7 J.H., 10 m², 270 m² Luf.

Die Jahre für die tiefer liegendste Wärmeführung größte Wärme.
Hofft für die weitere Wärme mehr Wasser, das ist für die Wärme von aufsteigender Wärme, also hier kombiniert.

Interessant ist auch, dass die Wärme ^{ab Spaltmündung} in ihrer geringen Leuchtlänge keinen Zultarm ausstrahlt mit fast Lufmenge einen zünftigen "Fest" ^{x)}
bezeichnet (von Hammerdorf bis Triesterstraße sogar im Transportschiffen Wärme Gefährliche der Wärme: 36.00 km.

x) Die ist die einzige Wärme im Inneren Lufte der Wärme, die nicht der Lufte für die Wärme, sondern nach Wärme, also in der Wärme geführte Wärme fließt. -

Länge

Geographische Eisenstadt, Wiener Neustadt.

✓ Die Schwefeltherme von Kitzelsdorf.
(Die Quellen des Dagnitzbaches)
(Karte auf S. 15)

"U"

Im Frühjahr 1931 fand ich bei einer Aufspürung nördlich von Haschenendorf
ein artf. Wasser, das alle chemischen Lösungscharaktere einer 90°-Sulfidation aufweist.

Am 13. November 1931 fand ich das gleiche Wasser 120 m nördlich von Felsberg
Giegersdorf mit bestimmten Sal

(Karte a, b, c.)

Grube a: $2 \cdot 78 + 78 + 78 + 49 = 28.3\%$, 9.5°C , 90° -Sulfidation, 5.5 H, 7.5 m² bei 62 m tief, Himmelsberg
In der Kammerung vorliegt es die S. Forme von Kaiser Himmelsberg (S. 15),
mit von einer Flussschicht bedeckt auf etwa 10 m von einander und tiefer immer nördlich von
der Sulfidation gegen Ebreichsdorf.

Grube b (Chaussee Ostendorf): $2 \cdot 74 + 77 + 52 + 80 = 28.3\%$, 9.5°C , 40 m² bei 5.5 H, 58 m² tief, 90° -Sulfidation
(7 m nördlich von der S. Forme.)

Grube c (Bühnen von Ebreichsdorf): $2 \cdot 52 + 78 + 76 + 77 = 28.3\%$, 9°C , 5.5 H, 10 m² bei 56 m² tief, 90° -Sulfidation
(16 m nördl. von der S. Forme.)

Nun merkt der Brang zur Luft n. begleitet als Kalkstein von Ebreichsdorf,
immer einige Spalten nördlich der Sulfidation, die auf der Spitze der Luft
fließende Sulfidation.

(Karte d, e, f, g.)

19. November 1931 war ich in der Kalkstein von Ebreichsdorf. Der Brang
begleitet die S. Forme immer etwa 5 m nördlich mit besten der Luft auf der Spitze
n. nördl. die Sulfidation.

Grube d (Kalkstein Ebreichsdorf): 9°C , min 17 m² bei 5.5 H, 44 m² tief (5 m² nördl. ist die S. Forme).

Als Luftschicht wird dieser Kalkstein nördlich der Sulfidation auf der Spitze der Luft. Der
Kalkstein Brang n. die S. Forme Kalkstein auf der Spitze

Grube e (Kalkstein, Kalkstein): 9°C , min, 5.5 H, 15 m² bei 44 m² tief (4.5 m² nördl. ist die S. Forme).

Grube f (Kalkstein, Kalkstein, Kalkstein): 9°C , min, 5.5 H, 13 m² bei 43 m² tief
 $2 \cdot 56 + 76 + 75 + 76 = 28.3\%$ (5 m² nördl. ist die S. Forme)

Nun merke ich (am nördlichen Ende) der Kalkstein Brang 90° -igen Brang auf Kalkstein n. begleitet
4-8 m nördlich dieser Sulfidation bis zur Triester Brang (der Kalkstein Brang jetzt nördlich von der S. Forme)

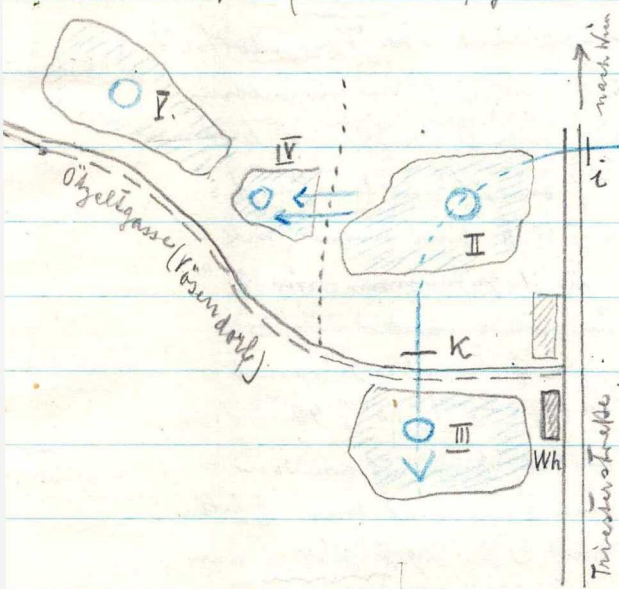
Grube g (Kalkstein, Kalkstein, Kalkstein): 9°C , min, 5.5 H, 18 m² bei 40 m² tief. (8.7 m nördl. ist die S. Forme)

Grube h (nördl. von dem 1. Kalkstein, Kalkstein, Kalkstein):
 $2 \cdot 29 + 77 + 75 + 70 + 32 = 28.3\%$, 9°C , 5.5 H, min, 15 m² bei 33 m² tief.

Nun tritt folgendes ein: Der Brang nördlich von der S. Forme auf Kalkstein der
1. nördlich der Triester Brang gelagerten Kalkstein von Ostendorf mit diesem Kalkstein

nach Brunn

also mit 28.3% Verpuffung mit vorrät die Zirkulation nur noch mit
Prof i: $17+38+40+39+8 = 142\%$, 9°C , min, 14 m bei 21 m tief, also
 müßte die Differenz $(28.3 - 14.2) = 14.1\%$ in 21 m Länge in tieferen Tief aufzubringen
 sein (4 m nördl. folgt die L-Grenze)



Oben der Obelgasse ist die Prof K:
 $17+17+17+6 = 57\%$, 9°C , min, 5 m bei 19 m tief

Also tritt im Tief II eine Zirkulation
 ein, die mit Prof K, dem Tief III zusammenhängt und
 auf tieferen Zonen.

Aber auf dem Tief IV findet II noch eine 12 m tiefe
 Zirkulation, die zusammenfällt mit Tief V mit I zusammen.

Obwohl man schon lange angesetzt hat, daß die
 Zirkulation auf der Kohlenwasserstoff-Lösung beruht, die
 gleiche Größe der Abfuhrleistung zeigen, so daß auf

eine kräftige Zirkulation nur durch die Zirkulation werden müßte (Verpuffung mit
 Gefährdung der Gefährdung möglich).

30. November 1931. Verfolge mit G. Ing. Zaitonikal in der Hütte von Ha-
 schendorf nach Homburg mit einer außerordentlich tiefen Zirkulation (verpuff) 140

Prof l

Prof l: 9.5°C , 5 m bei 62 m tief
 30 m ober ist eine Zirkulation „a“ mit Prof i: $101+107+106 = 314\%$, 6°C , 4 m bei 78 m tief

Prof a

es ist immer, der für verpuffende Quelle der Zirkulation (III)

Prof 1/a

Aber der Zirkulation ist Homburg südlich von Haschendorf, wo beim Zirkulation die
 beiden großen Zirkulationen aufsteigen, nach ist 140

Prof m

Prof m: 10°C , $(90+10^\circ)$ Drucktag, 5 m bei 78 m tief; es zeigen sich also die

beiden großen

weisen anzuzeigen, daß immer noch Körsdorf fließender Strom von Gumbel Jar 2
 ist, gültig I, II Zirkulation ist. Im Homburg Gumbel, nur 50 m ober ist die verpuffende Quelle (II) mit dem
 Zirkulation: $146+216+210+307+276 = 1155\%$, 6°C , 3 m bei 13 m tief, 14 m bei

ist gültig I, II

Nach 40 m ober ist der Zirkulation der verpuffenden Quelle (I)

$168+168+22.8+208+209+282+278 = 1441\%$, 6°C , min, 3 m bei 21 m tief, 11 m bei

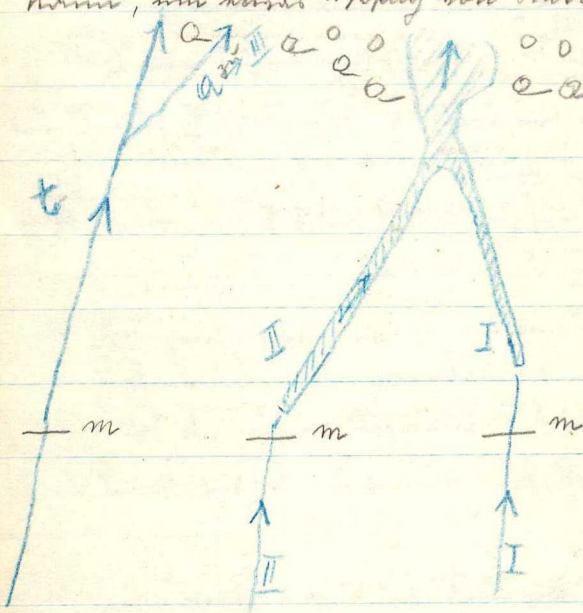
beide Quellen bilden einen 5 m in der Hütte ringförmigen, 1 m bei Kinn

die nur 50 m Zirkulationen mit einem Zirkulationen verbundenen Hütte bilden,
 siehe Skizze Seite 20. Bei der Zirkulation Temperatur von -5°C müßte das Hütte.

Es geben also in die besten Feinsgallen I n. I zusammen Quell-
 thänge einen Gesamtschmelzungsgrad von $110.5 + 144.1 = 254.6 \%$

Hierzu man noch den zur Feinsgallen III zusammen Quellthang (Geld-
 arm a) hinzü, so ergibt sich die Schmelzungsgrad auf $254.6 + 31.4 = 286.0 \%$

Gingst wird benutzt, daß der Quellthang nur von einem Tösendorfer *)
 Quellthang u zwischen Prof m mit l von einem neuen Ofen abgeleitet
 kann, um etwas nördlich von Haschendorf die Quelle III der fester zu prüfen.



2ka 200 m oberhalb von dem Gängst-
 gängen I n. II sind diese Quell-
 thänge n. u. zusammen nur 35 m
 breit mit von einander 2
 zu 3 m breite Zwischenräume getrennt.
 Krümmung $(90 \pm 70^\circ)$, 13° , 40° tief.

2ka 600 m oberhalb von den
 Gängstgängen I n. II sind diese Quell-
 thänge n. u. in sich geschlossen und
 nur 28 m breit. Schmelzgrad 16° , 80° tief.
Schmelzgrad, 16° , 80° tief.

Der der Luft ist bei.

Prof n: 18° , 23° mit 120° tief Kein o. p. q.

Prof O (Niedriggang von Unter Eggenstorf: $217 + 526 + 566 + 554 + 1066 = 292.9 \%$
 20° , 5° H., 13° tief, 150° tief (Schmelzgradmischung soll die Schmelzungsgrad sein:
 $(31.4 + 110.5 + 144.1 + 28.3) = 314.3 \%$. Die Differenz gegenüber 292.9% liegt auf die
 von Zähl unvollständigen Gängen zurückzuführen sein.

Prof n: $467 + 667 + 617 + 667 + 596 = 301.4 \%$ (Mittel 314.3°), 22° , 5° H., 13° tief, 180° tief. Gründl. Gest.

Prof Q (nördl. Lokomotivfabrik): 25° , 5° H., 200° tief, 16° tief.

Vergleichend ist, daß die Gänge ab der Prof n bis Kiemer Neustadt über dem
 Lagerung (bater Chaussee) auf 3-4 m unterhalb der Hauptwand folgt. (Gründl. Gest.
 Ofen). Letzterer ist hier besonders skatand bemerkt: Zwischen der nach Westen
 wärts folgenden Hauptabzweigung mit Kiemer Neustadt führt die Gänge
 nur etwa 4-5 m nördlich von der ursprünglichen Gänge, die nach im Südwesten

*) Es muß also t in Prof m $28.3 + 31.4 = 59.7 \%$ geben, und wegen Zähl zu
 unterprüfen unterlassen würde.

ist mit von Süßwässern benetzt wird. Es ist mir interessant, dass das linke Ufer der Yonne 3-4 m östlich ihrer ursprünglichen Kräfte verläuft und nicht neben der heute fertiggestellten (umgekehrten) Charnesse. —

9. September 1931 erfolgte die Yonne vom Dorf 2 bis zur Spalte nach Thonauferwarte

Dorf 2, S, t

Dorf 2 (H. Meistert, Ort, vor Bodenbefragung): $1421 + 588 + 986 + 657 + 395 = 3047 \text{ m}$, 27°C , 5 J.H., 15 m, 230 m.

Es folgt mir immer (mit Aufbruch einer kleinen Überleitung für die höchsten Lagen = markiert) der auf Kitzelsdorf folgenden Landstrasse, n. von der Yonne nach, beginn. Oktober 2-3 vom Dorf

ranke (mindestens 100 m vor der Yonne): Dorf 5 (Linn + nord n. Kitzelsdorf), vor der Yonne die Kräfte verläuft: 30°C , 5 J.H., 16 m, 280 m lang. Dorf t (Zentrale der Linsen):

32°C , 6 m, 6 J.H., 330 m.

100 m nördlich zum Dorf 5 sind 3 m hoch, von der Yonne der zur Brunnentube der Ostwässerleitung führt, ist die

Spalte

Spalte:



mit 38°C , 6 J.H., 480 m lang + 900

Längen:

Längen: $U = 15.375 \text{ km}$, $t = 31.50 \text{ km}$, $a = 0.8 \text{ km}$, zusammen: 47.675 km .

Die Yonne ist interessant: 1) Sie ist in ihrer Wasserführung die größte

2) dass die zentralisierte n. abgekürzte Yonne t auf 31.5 km zurückzuführen

3) dass sie in einer langen Strecke neben n. in einer anderen Lage fließt wie die Yonne der Nadur Wasserwerk in Ebenföth mit Stromkraft auf mit der Fortsetzung von Laubönnen.

Hier haben im Dorf 2 = 292.9 m , im Dorf 2 = 301.4 m und im Dorf 2 = 304.7 m aber als bei Aufbruch der beiden ersten Profile sehr kalt war, kürzten sich die folgenden zusammen und wird die Wasserführung von Dorf 2 mit 304.7 m als die richtige angenommen sein. —

Die Schwefeltherme von Eilat

✓ (Das Wasserwerk von Wiener Neustadt "Q"
und die Alta-Quelle "Q5")

Am 9. Dezember 1931 unterfinge ich etwa 80-100 m tief zur 4. Grenze des Wiener-
Münchener Hauptwassers der Guckinschlucht beim Hauptbach an. Ich finde dort das Prof 1 (20 m von der Mündung von
Hauptbach bei) IL 224 + 107 + 205 + 27 = 56.3 °C, 8.5 °C, 12.5 °C, 14 m °C, 23 m tief. - 30 m unterhalb

II, $131 + 268 + 45 + 7 = 451' / 2, 10'' \text{ bei } 20'' \text{ Tief.} - 27 \text{ m Intervall}$

III, $l_{47+46+46+45} = 18'4''/e$, $11.5m$ br. $21m$ long - $21m$ Intervall

IV. $l\ 15 + 337 + 17 = 369\frac{1}{2}$, 6^m St, 22^m Tief; — 36^m Zunderquell

V. $647 + 58 + 142 + 192 = 43.9''/c$, $12^m 47.19^s$ - $35''$ Intervall

VI. $\ell 27 + 35 + 28 = 90\%$, 7 m br, 22 m d ~ 75 m Intervall

VII. $e\ 105+102+102+8=317\frac{1}{2}$, $10^m 45$, $21^m 4$, $8.5^\circ E$, - 100^m von Stufen n. Kinnelautgrund

Zusammen unter Messungsführung: $241.3^{\circ}/\text{C}$, also höher als in der größten Messung.

Der im Wasserbade gezogene wird, nicht auf der Kugel, sondern auf der Zylinderfläche
untersucht, wie viel später der Wasserdampf abfließt. Es fragt:

8^m breit, 13^m tief; Lamm 75^m Intervall: $\bar{b}: \bar{L} 48 + 97 + 47 + 47 = 23 \cdot 9 \frac{1}{2}$, 11^m St., Lamm 18^m Interv.

Lamm C mit $38 + 36 + 37 + 23 = 134$ "L, 9^m H, 13^m Läng, Lamm 36^m bis zum Lauf. Somit
 fliehkun für $217 + 23 \cdot 9 + 134 = 590$ "L hingegen ab und nachher abgezogene $2413 - 590 = 1823$ "L

22. Dezember 1931 verlor ich bei Hüngeles nach Thunau, wo sie an der Spitze der Gruppe (Münchener) nachgekommen sind und immer deutlicher als gewöhnliche Jungfernsche als Stiefelkammer hervortritt. Bei der Befragung ist das Prof. 2:

14°C, 22 m b5, 12 J.H., 78 m Tief, vinnit Hapfelstuber. Die Yonne begleitet mich mit ihrem l. Ufer auf 3^{ter} Station von östlicheren Hapfelstuber der Mündung der Hapfelstuber bis zur Hapfelstuber der Landstraße nach Evreux, der sie mich in gleicher Zeit. Wüstener. Hapfelstuber. Wüstener. Hapfelstuber.

Prof 3 (Kontingenztable Code 295): $6337 + 705 + 527 + 595 + 248 = \underline{2412} \text{ €}$, 1500, 125 H,
20 mbs, 99 mbs.

Prof 4 (Walvispica ±): 17°C, 12 J.H., 20 m³ b³, 124 m³ d³

Prof 5 (Lindföhrnita vor Erbach): 18" L, 12 D.H., 13" bi, 124" H. Am meisten Wasser der Röhren

auffallt die Forme auf die Spitze der von Ebnach nach Süden gerichteten Ländchen

Graf 6 (Gründungs Kolonie von Eulach): 22°C , $8.5''\text{H}$, $230''\text{L}$

Nähe der Gemeindegrenze, aber nur auf Erloschen Gebiet ist 30" östl. der Haupt Spalte

am Otkunft der
Spalte  mit 30°C , 12 J.H., 410 + 700 m tief, kein Kammrifting mit
keinem Lagerbignid

23. Juni 1933. Spinde in Damm. In Altgammeln fast immer mäßigen Geflüß, aber
auf der Schwarza sieht dicke Kiefer. Spinde ebenfalls der Flüß in der Gumpelung
am Spinde mit Stromrichtung zur Schwarza zur Gumpelung:

Altgammeln
Spinde

$M = 530 + 814 + 758 + 26 = 2148 \text{ kg}$, 8°C , 9 J.H. , 9 m^3 kein. Es ist hier der Schwarza
vorbei, das Spinde in der Gumpelung ist nicht fließend. Im neuen Pflanzengraben soll im Spinde sein,
das Spinde zuvord mit Kaffee füllt in. Dann wird die Gumpelung.

Es ist ebenfalls der Gumpelung Spinde mit der Gumpelung Spinde (mit Personen der
Gumpelung, Prof 3a, siehe Skizze) n. j. mit $884 + 394 + 344 + 178 + 18 = 1018 \text{ kg}$, 12°C , 16 J.H. so ist vorüber,
das Spinde n. Altgammeln nicht fließend ist.

Gumpelung
Prof 3a

Zusammenfassend Spinde Prof 2a mit: $2144 + 551 + 277 + 29 + 19 = 1020 \text{ kg}$, 13°C , 67 J.H.

2a

Das Wiener Wasserwerk in Matgendorf „Uz“ und der Seilerbrunnen bei Kitzendorf.

23. Juni 1930 Kaffersprüche für Steinbrunn. Spritze in Schule nördl. Kaffers

I: $\Sigma 93 + 100 + 100 + 97 + 98 + 99 + 81 + 66 + 48 + 19 = 801 \text{ } \frac{1}{2} \text{ } ^\circ \text{C}$, 10°C , 7 J.H., 29 m H., 9 m tief. Brunnenfließung nach Matzen. Auf tiefen Bränge fließt der oben so tiefe Brunnenfließung der Ofen, der die interessanten Eigenschaften hat, dass er im Sommer, wenn das Wiener Wasserwerk in Matgendorf im Betrieb ist, kein oder sehr wenig Kaffers fließt.

Folgende tiefen Bränge mit nur 3 barometrischen Bränge nach Trautman n. bliebe in Matgendorf beim Brängen fließen. Das rechte Ofen. Das ganze System ist aus der fröhl. Brunnenfließung in. Die Brunnenfließung fließt $\frac{20}{02}$ das rechte Ofen ist. Der ist am tiefsten Bränge = 9°C , 7 J.H., 32 m H., nur Brunnenfließung.

10. Sept. 1930 Kaffersprüche wieder den Brunnenfließung I nach Trautman n. nördl. Ofen. Das Prof. I $\Sigma 78 + 87 + 147 + 174 + 195 + 166 = 847 \text{ } \frac{1}{2} \text{ } ^\circ \text{C}$, 9°C , 7 J.H., 32 m H., 17 m tief. x)

Prof. I, II, III

Folgende Bränge I, II n. III nach Trautman bis zum Brunnenfließung mit nördl. Ofen. Das Prof. 1 auf II: $\Sigma 43 + 80 + 108 + 122 + 128 = 481 \text{ } \frac{1}{2} \text{ } ^\circ \text{C}$, 9°C , 7 J.H., 18.9 m H., 20 m tief; n. ganz ist das Brunnenfließung 15.30 bis Bränge nach H. mit von II nach III 23.80 nach O.A.

Prof. 1 auf III: $\Sigma 47 + 78 + 145 + 108 + 97 + 12 = 487 \text{ } \frac{1}{2} \text{ } ^\circ \text{C}$, 9°C , 7 J.H., 18.9 m H., 21 m tief.

Zusammen I+II+III = $847 + 481 + 487 = 1815 \text{ } \frac{1}{2} \text{ } ^\circ \text{C}$

Auf Bränge II rechte Brunnenfließung angestrichelt.

7. Oktober 1930 Kaffersprüche. Spritze in Schule. Brunnenfließung 18-20 m tief, Brunnenfließung 19 m H., das Kaffers fließt fließt, infolge Brunnenfließung Brunnenfließung ab fließt. Auf Brunnenfließung 1.3%

Spritze haben die Profile am Brunnenfließung folgende Kaffersprüche:

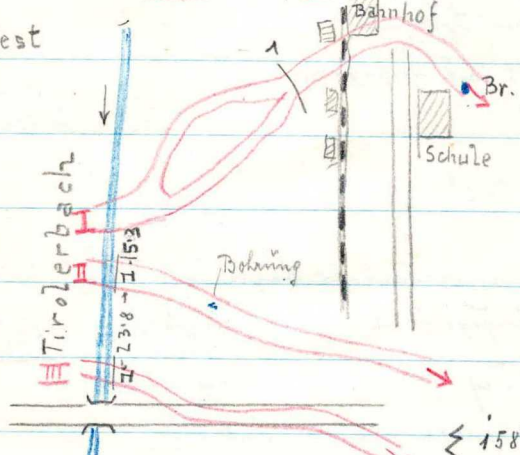
I: $\Sigma 28 + 58 + 62 + 62 + 62 + 62 + 60 + 61 + 106 + 87 + 80 = 728 \text{ } \frac{1}{2} \text{ } ^\circ \text{C}$
II: $\Sigma 51 + 64 + 62 + 63 + 89 + 56 + 51 = 436 \text{ } \frac{1}{2} \text{ } ^\circ \text{C}$
III: $\Sigma 35 + 52 + 64 + 63 + 62 + 68 + 81 = 425 \text{ } \frac{1}{2} \text{ } ^\circ \text{C}$, also Brunnenfließung infolge der geringen Brunnenfließung, rechte Brunnenfließung kein

gemeinsames Kaffers.

5. Sept. 1932. Bericht der Gemeinde Wien angestrichelt, dass im Sommer 10000 m³ Lang, also $1162 \text{ } \frac{1}{2} \text{ } ^\circ \text{C}$

Seilerbrunnen 18. Juni 1932. Spritze nördl. der von Fluss angestrichelten Seilerbrunnen. Es liegt zwischen der Brunnenfließung (am Brunnenfließung von Kitzendorf) Brunnenfließung bis zum Brunnenfließung (unmittelbar des Ofen) mit großer 150 m tief der Brunnenfließung. Es ist ein Brunnenfließung Brunnenfließung in der zum Brunnenfließung zugehörigen Brunnenfließung von fast 4 m Brunnenfließung n. $1\frac{1}{2}$ m tief mit

West



Ost

Klaumen Hopper mit Fischen (Vitalis). Im Hopper zeigen fortwährend große Mengen an
von Löffblasen auf. Die Gräber stellen sich in Form eines Abhängigkeits
young auf.

Unmittelbar vor dem Gräberstück ist die Gräberung des Prof. 1:
 $29+29+29+29=116\%$ (90+30) Anstieg, 12°C, 6 J.H., 7 m tief, 41 m tief.

Pos 1/a

Der Teil der Gräberung ist sehr nützlich, der Name der Gräberung
mit begleitet tief, immer 4-6 m bis Gräberung Hingendorf.

Der Gräberung ist sehr nützlich, der Name der Gräberung des Prof. 2:
12 m tief, (90+30) Anstieg, 14°C, 6 J.H., 70 m tief.

Pos 2/a

Der Gräberung der Hingendorf entspricht er sich zum Gräberung (von 25°C in 70 m tief
ist) mit kommt aus der Klaumen, von der Hingendorf der Kalkstein liegt.

Der oberste Teil der Kalkstein liegt der Gräberung, wo sich immer
Gräberung "a" von einem größeren Gräberung abgibt.

Letzter Teil der Gräberung ist der Gräberung des Prof. 1:

Pos 1

$637+575+577+39=1831\%$ 15°C, (90+30) Anstieg, 7.5 m tief, 6 J.H., 70 m tief.

Obwohl der Gräberung ist tiefer Gräberung mit dem Gräberung gefüllt mit
ist immer 1. Gräberung (d.h. 135 m oberhalb der Gräberung) ist Prof. 0:

Pos 0

$187+227+276+570+687=1947\%$ 16°C, 6 J.H., (90+30) Anstieg, 12 m tief, 98 m tief.

Dieser ist der Gräberung "a", so erhalten wir den Gräberung im Prof. 1
folgt $(1947-116)=1831\%$ also um 0.3% größer, als das angegeben.

150 m Gräberung ist am l. Gräberung in

Spalte

Spalte:  110, 18°C, 6 J.H., (90+30) Anstieg, 590 m + 900 m tief (1450), ohne
Klaumen in, ohne Gräberung.

Klaumen in, ohne Gräberung.

Gräberung der Gräberung von Gräberung nur kommt, so begleitet
ab für die Gräberung Hingendorf auf 2-3 m in Gräberung der Gräberung.

Pos R

In Gräberung Hingendorf ist das Prof. 2: 15°C, 64 m tief, (90+30) Anstieg, 3 Gräberung.

Interessant ist die auffällige Gräberung des Gräberung "a" mit der
Gräberung (d.h. 135 m oberhalb der Gräberung) ist Prof. 0:
Gräberung ist die einzige Gräberung in der
Gräberung zu Gräberung (d.h. 135 m oberhalb der Gräberung).

Am 27. Juni 1932 erfolgte die Gräberung von Gräberung über Gräberung
zum Gräberung am Gräberung in Gräberung (d.h. 135 m oberhalb der Gräberung).
Es folgt mit dem immer 3-4 m Gräberung; von 100 m nördl. Gräberung
in Gräberung ist die Gräberung Gräberung - Gräberung, der für Gräberung ist die
Gräberung folgt. Zwischen Gräberung beiden Gräberung ist die Gräberung
Gräberung in 3 Gräberung.

Gr 3, 4, 5

Gr 3 (Rufus of Bremen, östl. Lufte): 13°C , 65.H, 64^m tief, (90+30) Schusslag. -

Gr 4 (mitt. Gebirgszone der Gänsemarktschale): 13°C , 65.H, 13^m tief (90+30) 64^m tief
 $\approx 463+617+637+45+73 = 1835\%$

Gr 5 (Hauptkernzone nord. Gänsemarktschale, heute der Meeresspiegel in der Mitte):
 12°C , (90+30) 65.H, 63^m tief, 12^m breit.

Länge

Länge der Zone: Galtorn $\approx 1.5^{\text{km}}$, Grützbrunn 12.75^{km} , zusammen 14.25^{km}

Das Wasserverk der Gemeinde Wien in Pötschach

8. Jänner 1931. Nornauß zur Einfrierung = 33^m bS, 9°C, 6 J.H., 15^m tief. - Nornab
zur Einfrierung 50^m bS, 9°C, 6 J.H., 14^m tief, alles vom n. w. Tiefst. m 3

5. April 1932 Tag der Eröffnung der Gummibäume hier regnet mir, fast ein Sommer 32000 hoch
abgezählte merkmale, also $3720 \frac{1}{e}$

27. April 1932 wurde in ein Profil an der Trauengartenⁿ Gräbenanlage in
am 8. Jänner 1931 Prof. $\Sigma 265 + 335 + 534 + 534 + 534 + 635 + 535 + 405 = 3777 \frac{1}{2}$, 15" tief 9°, 65.4 34 m.

Erfolge nach Prüfung, nicht ist am ersten 24hr der Schwere mit
etwa 300^g Prüfung am nächsten Morgen kommt in 6^h Trichter mit 12^h Trichter
(Prüfung zusammen) mit dem ersten Prüfung. (Trichter Prüfung zusammen ist am ersten
24hr der Prüfung mit 12^h Prüfung mit am 1. 24hr nach dem Prüfung dem Prüfung mit
Prüfung Prüfung).

Seine Leber ist also mit einem Hepatozysten der Schwärze zu sein.

✓ Die indifferente Thermie von Kollersdorf - "VI"

Skizze 0/I 0/II

23. Juni 1930 findet zwischen Kollersdorf n. Steinabrückel, also Thronabrückel von Kollersdorf, 2 Ränge artifizier. Hefen. Der nördliche Rang I fast hier hat Profil 0: $2 \cdot 26 + 26 + 26 + 26 = 104$ m, 9°C , min, 8 J.H., 10°H , 47°m .

Der südliche Rang II vor (unvoll.) Steinabrückel: Profil 0: $28 + 40 + 26 + 28 = 102$ m, 9°C , min, 8 J.H., 7°m , 34°m .

Der Rang I ist in tiefen Profils 11°H n. 33°m .

Zusammen liegt im Ganzen abfließen 20.6°C , der zu in der Abfließen des Bienenstock für die Abfließen des Bienenstock.

27. Juni 1932 wurde in der ersten Reihe des Hefen aus Thronabrückel, ab ist ein Zirkulation Hefen, der auf dem Hefen, der östl. der Hefen von Kollersdorf der Bienenstock überzogen hat Profil 1 fast: $238 + 104 + 188 = 330$ m, 12°C , 5 J.H., 6°H , (90°min) . 12.8°m tief.

Skizze

Spalte:

50 m Längsstraße n. fast in der Höhe der Abfließen des Hefen ist der Zirkulation 17°C , 5 J.H., min, 307°m tief $(110^\circ \text{C}) + 900^\circ \text{m}$ (150°) , keine Bewegung n. keine Feuchtigkeit.

Länge:

Länge: 2.25°km .

Größe

Die Quarz liegt etwa 60' tief vor auf Kalkstein stehenden Lavafelsen
in einer auffälligen Einbuchtung des Lavafußes auf den „langen Rücken“, so viel
sich von diesem Gneiss der tieferen Schichten abheben.

Gründungsphase

Snij bis 8

- Der Crüpfling im Grünspreßer erfolgte 50^m nördlich von dem Hause bei Regen in 17-18^m Tief.
9.0 Crüpfstag, 9.2.0^c, 5.5. H.

Lange

Länge der Yama: 22,50 km.

Lebenszeit: kein Goldmann.

Gyarkuti: W. Neustadt, Eisenstadt, Wien.

✓ Die indifferente Thermo von Hirtenberg.

„Iz“

Ich mußte schon längere Zeit, daß man unter Brücke befindet. Hier in Chaussee Oyenhausen - Günselsdorf von ihrer Öffnung begreife.

Am 30. Dezember 1931 machte ich eine Befahrung mit Kondensator:

Es ist eine indifferente Thermo mit $(90+25^\circ)$ Anschlag mit Thermoventilierung in die Wiener Becken.

Die Spalte liegt etwa 100 m nördl. der Station Hirtenberg, zwischen der Lufte Spalte mit dem Trieslingüßer.



0.9 36°C , 8 J.H., $(90+25^\circ)$ Anschlag, 526 m tief + 900 (350)

Zum Thermoventilierung, kein Wasserführung.

Groß 1 (6 m von der Spalte): 32°C , 8 J.H., 3 m breit, 408 m tief.

(Kl 1, 2, 3, 4)

Groß 2 (Leobersdorf, Mühlbacher Kanal): $\approx 445 + 637 + 758 + 708 + 309 + 126 = 298.3\%$
 27°C , 8 J.H., 19 m tief, 218 m tief.

Groß 3a (Einstiegung Oyenhausen): 19°C , 8 J.H., 16 m tief, 155 m tief.

Groß 4 (nördlich Ober-Waltersdorf): $\approx 744 + 737 + 737 + 697 + 69 = 298.4\%$
 18°C , 8 J.H., 12 m tief, 150 m tief.

Die Thermo wird in tiefer Luftschicht tiefenst von einem „größtenteils“
Kfart“ begleitet (die Thermoventilierung zka 4 m von der Quelle).

größtenteils. Kfart

Interessante: Die tiefenst Thermoventilierung n. der Zusammenkunft mit der
Mühlbacher Thermo.

Es ist hier die zweitgrößte Thermo.

8/1932. Groß 3 (Abzweigung nach Tescsdorf): 24°C , 8 J.H., 20 m tief, 194 m tief.

(Kl 3)

11/1932 (Groß 1a zu Hirtenberg n. Leobersdorf): 31°C , 14 m tief, 260 m tief. 8 J.H.

(Kl 1a)

14./1932. Nachfolger ist die Thermo von Groß 4 mit Thermoventilierung mit Lufte:

Groß 5 (Einstiegung von Tannau): 16.5°C , 8 J.H., 17 m tief, 127 m tief.

Groß 6 (Einstiegung v. Mühlbacher): 15°C , 8 J.H., 17 m tief, 117 m tief.

Groß 7 (Meierhof nördl. "): 13°C , 7 J.H., 20 m tief, 88 m tief.

(Kl 5-10)

Groß 8 (Brücke Kälter Gang): 11°C , 7 J.H., 13 m tief, 97 m tief.

Groß 9 (Kriegengabel nördl. Velm): $\approx 538 + 658 + 748 + 444 + 292 + 299 = 298.5\%$

Die Thermo folgt einer Linie nördl. zum Bf. Velm. Die tiefenst Befahrung an einem
Hauptstrecke auf zka 6 m n. wird folgende: Groß 9 n. dem Aufstuf von (90°) , Lufte an
tiefer Stelle, Groß 10: nur 9°C , 6 J.H., 16 m tief n. 38 m tief.

Nun wird die Lufte immer geringer, bis die Thermo etwa 50 m von der Lufte in
etwa 17 m Tiefe im Grundwasser nördl.

Baumkandament: Es giebt, die Yamm von ihrem Abgange bis zu
 ihrem Ende bedeutende Kommunikationen im gründigsten Bau, so ist die
 Gruppe zwischen Münchendorf und Tümmen ^{x)} mit der Landschaft von Mün-
 chendorf bis fast bis zum Tal ^{xx)} im Hölzbrunn für die Waldklinge
 mit Wald von Tal grosse Waldklinge, die in der Tal übergang
 werden. x) Land v. Yamm ist einges mit dem Wald. Waldklinge ist
 tief. - xx) In Tal Tal ist das Tal 2-3m.

Länge:

Länge der Yamm: 32.50 km.

Das Wasserwerk von Amstetten

25/9 1928 gelegentlich eines Anfuhrfalles Prüfung der Lösung für das neue Hauptwerk in Amstetten, wo schon Probegängen ist und circa 18"/c abge-
günstigt werden sollen. Auf Konstante Promillewerte des Lyfloschl 21.3"/c in einer
25m Tiefe. -

[Faint, illegible handwriting on lined paper]

(Das Wasserverk von Blümlau, Te)

8. Januar 1932 findet in Blumau an der Nordseite der Zugbrücke am ersten
Hafen mit Kronleuchter und Oberr von

Graf 1: $2774 + 737 + (744 \times 4) + 28 = 4515''$, 11°C , 85 H, $(90 + 30^\circ)$ Umkipplag, $30''$ b, $38''$ d

Der Raug folgt dann dem wgl. in der Kolonie Neirischaf von der 1. Ordnung
Lafang am ersten Maffprie, unterwieset für den wgl. der Lufonischen. Kapfönre n.

Reist mir gegen oben, unter dem Hühlerbach bis zum Haffensack der Kartfabrik Blume

Diefe soll für eine Anlage von 9 Gefchloffen in 30^{ten} Truf (Lafel m. Kütche), 5^{ten} 36.000 m³ in 24 Stunden, alfo 4^{te} 18^{te} e gegeben feyn. Fürs ift mir ein geringer Zufaf.

Limn. voranbefundener Umbinge ip 10°, 85.H, 34 m Tief.

Nach Profil i nach Promanig verfolgt, begleitet die Gama bis Teesdorf immer die Längsstraße n. zu Tab 4. Hier 2^{te} vom Nordende der Porphy, also, abwärts die Straße bis zum Steinischhof am Hofe großherzoglicher Stadt, n. so mehr als die Längsstraße - wie der Harzeller Ackerle erzählt - bis in jüngste Zeit nach Galtburg war.

zur. Durch die am 20. Februar 1871 in der Gemeinde Teesdorf-Blümen n. bei der Gemein-
de Müllinger Hagenstein, II, 32, 12, von Ogenhausen bis Ober Waltersdorf n. der Gemein-
de Lützen Lützen - die Gemeinde der Lützen Gemeinde

Prof. 2 (Grabenbrücken, westl. Drittel bis Teesdorf) = 16°, 8 J.H., 98 m tief, mind. S.

11. Jänner 1932 Aufgebot der von Frau Mary Kramm in

Graf 3 (binn. Klinking in Teesdorf): 19°C , 155^{m} tief. Graf 4 († östl. Günselsdorf): 22°C , 180^{m} tief, 19^{m} bi, 8 J. H. Graf 5 (östl. Günselsdorf): 23°C , 195^{m} tief, 8 J. H.

Prof. 6. (Einkünfte des Schömanner Zirkels): 25.500, 16^m 61, 250^m 61.

Gruf 7 (Nat. Tollenan G.B.): 27°C, 8 V.H., 16^m ts, 270^m tief, 1848+848+848+848+1266 = 4658' /

Prof 8 (Guillemot Linné): 27°C, 85.H, 20^m St, 280^m Lin

Stauf 9 (± Northingpunkt Liebersdorf): 29.5°C , 7 d.Hl., 14 m.Hl., 320 m.Hl.

Prof. 10 (Längsprofil, Front ist im Inneren Gänge "Hirttenbergerstrasse 26"): 33°C , 7 J.H., 4 m³ H₂O, 360 m³ Lsg., 119482735 = 468.

7^{te} novembri n. št. in der Linie der Parteipublikation ist Sie

Spalte:  1.5" 37°C, 7 J.H, 550" tief + 1100 bin 37°C

Dimensionenwert: 1) ist die größte Form, auf der Aufschüttung ankommt

2) Die Kirsche zweifelhafte Spez.. Auf der nördlich gebirgsreichen Grünwaldsberg-
Tollman ist das l. Alter der Baum 1-2^m innerhalb des natfl. Bergrandab. - Eine hier insgesamt zur
Landkrone unabhängig gehörig Tollman-Heilsamer Birnen - Leubersdorf, die sehr viele nützliche
Kirschen sind, folgt auf 2-3^m Entfernung mit früher offenen dem alten Grünwaldsberg.

3) Zweiter Gürtel von Spalte bis Tollenstein (mit dem Teesdorf-Neuross-Kolonia)

Die Länge der Yama beträgt 15,0 Km

x) Chupandam auf der "Pau Hiep" noch 9 Linsen à 40 m tief, vorhanden.

✓ Die indifferente Wärme von Lainz { Wasserwerk II von MÖdling in Moosbrunn "Or"

Am 14. Jänner 1932 findet in der Kropfengruben der Thimberger Chaussee n. der Landschaft auf Vehn eine in der Kropfite der bekannten künftigen Indifferente Wärme mit 90° Anschlag n. Himmelfahrt auf Oplan, die für Tab Prof 6 lat: $\kappa 88 + 192 + 288 + 158 + 30 = 75.6\%$, 19°C , 6 J.H., 12" H., 189" tief

Skiz 6

Am 29. 1. 1932 findet in, von Station Mitterndorf-Moosbrunn kommt, an der Spitze der von Mitterndorf auf Moosbrunn fahrenden Chaussee unter indifferente Wärme; nachfolgende längste tiefer Kropf auf Normal bis zum MÖdlinger Wasserwerk fühlte Moosbrunn, lat auf in einer Wärme fest, und vor oben zugewandt wird. Ist bestimmt auf tieferen Lage:

Prof 2 (20 von fahrend zum Wasserwerk abgezogen, lat aufnimmt 2 Längen lat. 100" tiefer zeigt in Wärme: 14°C , 6 J.H., 12" H., 108" tief (siehe Skiz). lat fahrend zum Kropf ab.

Prof 1 (halbwegs zum Wasserwerk): 12°C , 77" H., 9" H., 6 J.H., $\kappa 248 + 278 + 230 = 75.6\%$

Prof 0 (Himmelfahrt, als Wasserwerk auf dem Mitterndorf):

Skiz 0, 1 bis 8

maßl. Wärme: $\kappa 14 + 48 + 48 = 11.0\%$, 5" Intervall, dann östl. Wärme:

$\kappa 28 + 26 + 25 + 24 = 10.3\%$, alle 18" tief, 9°C , 6 J.H., 6" und 10" breit

Hauswerk also fahrend $11.0 + 10.3 = 21.3\%$ eingewandt ab mit weiter

$75.6 - 21.3 = 54.3\%$ zugewandt. Der Eintritt der Wärme in den Raum gleich erfolgt in gleicher 24" Tiefe.

Prof 3 (von einer fahrend von Mitterndorf auf in Chaussee fahrt): 15°C , 6 J.H., 11" H., 139" H.

Nachfolgende nur in für auf Normal bis Mitte von Thimberg, n. zw. immer längste in Gräben n. bestimmt

Prof 4 (Ende Moosbrunn): 17°C , 12" H., 144" tief, 6 J.H.

Prof 5 (Kropfentree nördl Moosbrunn, fühl. Krängung Code 188): 18°C , 6 J.H., 11" H., 178" tief (Prof 6 siehe oben)

Prof 7 (1 km nördl. Mitterndorf Güterhof): 20°C , 6 J.H., 10" H., 193" tief

Prof 8 (Thimberg, wo in Kropf auf Langendorf abgezogen): 24°C , 250" tief, 13" H. Größter. Skiz.

Beim Prof 2 bis 8 ist in Chaussee, die zwischen Moosbrunn n. Güterhof über Terrainfallen fahrt, ein Winter nach Größterfahrend fahrt; in Wärme ist bis Kräng Prof 6 immer 3-4" östl der Gräben mit ab Prof 6 immer maßl. in Gräben. - Hinweis, daß von Thimberg die 2 km fühl. nördl. Wärme unter der Wärme "Y" von Mitterndorf fahrt, n. zw. mit eingewandt: gefahrend Himmelfahrt.

12. März 1932 nachfolgende weitere auf Himmelfahrt n. fahrt, zeigt die Wärme fahrt mit einem Ober fast in Kropfengruben fahrt. Zwischen Mitterndorf n. Rothensiedel ist maßl. in fahrt n. östl. unter fahrt

Prof 9 (Himmelfahrt von Pellendorf): 26°C , 5 J.H., 17" H., 179" tief

Prof 9, 10, 11

Prof 10 (Zingelofen Langendorf): fast 27°C , 5 J.H., 24" H., 5 J.H., 188" tief

Pfad 11 (Eisenbahnlinie bei Hirschen): gut 27°C, 55H, 20"b, 208"lief.

Ok. 11-15

Unmittelbar über dem nördl. Lirpingsbuck in Rottmünsterhof verläuft die Yonne
in Chaux mit mündl. nach Hirschen. Temp. 29°C.

30. u. 31. März 1932, profeln in Yonne weiter nach Thonaufrucht:

Graf 12 (am Ausgang von Jagersdorf, nördl. Lirpingsbuck): $117+115+178+233+60+49+3=755$ "/l, 30°C, 55H
23"b, 270"lief.

Er folgt dem Verlauf der Lirpingsbuck von Jagersdorf mit mündl. über nördl. Lirpingsbuck. Graf 13 (nördl. Lirpingsbuck in der Laxenburger Allee): 31°C, 55H, 22"b, 2304

Er folgt dem nördl. Lirpingsbuck fährbarer Karrenweg zur Glasfabrik n. weiter bis zur Chaux
in dem Hohl Altulac fähr, wo er als Mündung der Lirpings (buck) verläuft n. Lirpings bis Jagersdorf
folgt: Gut in Jagersdorf zwischen Lirpingsbuck n. Hirschen, gegenüber Apfel mit Antenne
fährbuck ist als Graf 14: 32°C, 310"lief.

4. April 1932 profeln in Yonne nach Thonaufrucht. Er mündl. gegen Thonaufrucht mit begleitend
die Lirpings fährbuck Chaux mit fährbuck Thonaufrucht fährbuck Thonaufrucht, die Lirpings-
fährbuck. In der Folge fährbuck die Lirpings fährbuck, Thonaufrucht fährbuck n. fährbuck 50"
off von Lirpings n. zwischen Thonaufrucht n. Thonaufrucht als Lirpingsfährbuck der Thonaufrucht in der Lirpings.

Graf 15 (2. Lirpingsbuck gegenüber Lirpingsbuck): 32°C, 55H, 13"b, 370"lief

Spalten: 35°C, 55H, 0.9"b, 0.60"b, 430"y (70°) + 700"y (120°). —

Qualität

Länge

Länge: 33.82 Km.

✓ Die indifferente Phase von Pöhlensdorf "Fe"

(verfügt mit der Badener Urkunde bekräftigt - als Longomonte).

Aufwuchs Tanne 1932 findet in der Gutzgasse eine instr. Form mit Knospflanz 90° ,
 in der Oberringgasse hier Prof. i. L.: $4 \cdot 38 + 48 + 47 + 47 + 47 = 227 \frac{1}{2}$, 13° , 5-6 H,
 18 m St mit 207 m Läng, welche in der Gymnasialmühle in der Gutzgasse der
Kadner Form mündet. Prof. i. L. erklärt mit, dass hier in Kadner nach
Prof. i. L., als unregelmäßig und Abbildung der Kadnermühle hier in Gutzgasse
Gutzgasse hier hier.

rkī-1

15./1. 1932 erfolgte in der Gmina von Braunau, n. zw. Weg in Gunglups und in
Röhlentwörferstraße bis über die Röhlentwörfer Straße hinaus, ein Grenzstreifen von
Größe 4072 m² im Karten (siehe Nr. 1000) des alten Gunglowschloßhofes in Gungl liegt.

Бк 2, 3,

Grat 2 (Köthlinvorstufe Ling): $l\ 33 + 48 + 77 + 72 = 230\text{ g/L}$, 20°C , 5 f.H. , 16 m , 309 m^2

Prof 3 (zusammener Geir 172, nur die Jahre die Klappen verläßt): 36°C, 6^m ¹/₁₀, 450^m Tief.

Die Grotte liegt auf der Höhe im Gammeller Park, vor aber nicht zugänglich ist. - Spalte.

Länge der Yammun : 4.250 Km

Large

Die Yarrow entspringt also am Wortführer des Schaffberges.

Die Schwefeltherme von Dornbach „De“

(Kommunität der Badner Thermen)

6. November 1931 Wasserprobe Molkerei Klein, Würding, Antonzger 44-46. Führt
aufsteigend vom Keller mit Prof 1: $2 \cdot 14 + 10 + 5 + 19 = 48\% / \text{e}$, 9°C , 7 J.H., 108°m tief, 14°m mit
Kornwiesung gegen die Hart. Thermen, daß sich Spaltarm einer noch unbekannter Thermo
fri. Aufsteigend der Thermo nach Kornwiesung, wo es kornwiesung als Thermo Schwefelwasser tief
nützlich. In der Grogel-Landgasse ist schon das Prof 2: $1 \cdot 22 + 26 = 48\% / \text{e}$, 15°C , 7 J.H., 4°m , 96°m .

Spaltarm führt in, daß sich wirklich ein Spaltarm ist, der in der Hietzelgasse in
Grund der einer Schwefeltherme am l. Ufer abgibt, in der Dornbach kommt,
immer die Hietzel der Grund der Hietzelgasse begleitet.

In der Hietzelgasse in Grund ist das Prof 1: $1 \cdot 83 + 135 + 128 + 184 = 530\% / \text{e}$, 26°C , 8 J.H., 25°m
 210°m tief. — In Hietzelgasse in Grund nach der Grund der Hietzelgasse ab mit mündet
in der Hietzelgasse das Hietzelgasse in der Hietzelgasse der Badner Thermen.
In der Hietzelgasse (Hietzelgasse) ist das Prof 0: 22°C , 8 J.H., 15°m , 209°m tief.

25. Januar 1932 nachfolgend in Thermo nach Kornwiesung: in begleitet immer die Hietzel
der Grund der Hietzelgasse mit dem in Dornbachgasse.

Prof 2 (Oberwiesungasse) $1 \cdot 174 + 177 + 184 + 44 + 8 = 587\% / \text{e}$ (i. d. $530 + 48 = 578\% / \text{e}$, also
ist das Prof im $0.9\% / \text{e}$ nach. Ist mündet, daß sich ein Hietzel am l. Ufer ist, der dem am l. Ufer
ist die Hietzelgasse in Dornbach der Hietzelgasse begleitet. — 27°C , 20°m , 240°m tief.

Prof 3 (Hietzelgasse): 30°C , 12°m , 320°m tief.

Man sieht am Hietzel tief die Thermo der Dornbachgasse, um bei der Schwarzen =
bergischen Hietzel in Hietzel zu mündet immer im Garten der Villa Hietzel =
Hietzelgasse 2 mit Dornbachgasse (nördlich 126) zu mündet immer. Man sieht in der
Garten ist das Prof 4 (Dornbachgasse): 35°C , 8 J.H., 4°m , 390°m tief.

Hietzelgasse führt der Hietzelgasse in der Hietzelgasse, in Hietzelgasse
Hietzelgasse der Hietzelgasse (Hietzelgasse) (Hietzelgasse) (Hietzelgasse) (Hietzelgasse) (Hietzelgasse)
am Hietzelgasse!). —

Länge

Länge der Thermo: 4-5

Man sieht (Hietzelgasse) in Hietzelgasse am l. Ufer ein Spaltarm mit
Prof 4 $4 \times 0.8 = 3.2\% / \text{e}$ mit 15°C nach, der mündet am der Hietzelgasse der Dornbachgasse
Hietzelgasse, bei der Hietzelgasse tief mündet immer, in Hietzelgasse nach mündet immer, dann bei der Hietzelgasse
in Hietzelgasse mündet immer. Prof 1 (Hietzelgasse): $4 \times 0.8 = 3.2\% / \text{e}$, 14°C , 140°m , 5, in der Hietzelgasse
 70°m tief, 10°C , — Hietzelgasse Spaltarm der Hietzelgasse, der Hietzelgasse Hietzelgasse
vom 3./3. 1933 in 150°m tief 14°C ist Hietzelgasse mündet immer am der Hietzelgasse der Hietzelgasse.
man.

Spaltarm

Prof 1, 2

Länge

Prof 1, 0

Prof 2, 3

Spalte

Länge

Spaltarm

✓ Die Schwefeltherme von Laimz "UF"

26. Jänner 1932 fand ich in der Maxingengasse nördl. zwischen Gießinger Gießstraße n. der Allgasse ein natürl. warmes Wasser vom Grad 1: $257 + 64 + 64 + 64 + 64 + 64 + 64 = 44.1^\circ\text{C}$
 12°C , 5 J.H., 25 m tief, 107 m tief. Nennungsung gegen Schönbrunn. Wassertemperatur
 Thermoab. Der Brand geht an Enden der Gießinger - Pflanzung in das Gebiet von
 Schönbrunn. -

Ort 1, 2.

27. Jänner 1932 folgt ich vom Grad 1 nach Thermoabwärts längs der Allgasse mit dem
 bis zur Veitengasse immer auf der östlichen Seite der Laimz Straße.

Grad 2 (Veitengasse vor Bad): $1(4 \times 97) + 60 = 44.8^\circ\text{C}$, 24°C , 6 J.H., 20 m tief, 154 m tief.

In der Veitengasse ist der Brand immer noch an der Enden der Straße.

Zwischen der Natwandsdorfgasse n. der Rotenbühlengasse nördlich der Gasse der
 Veitengasse mit 4 m Breite mit fast 25 m nördl. Längs Straße der

Spalte: 0.7 39°C , 6 J.H., 493 m tief (109°C) + 970 m (460°C), keine Brand =

Spalte

nördlich n. keine Wasserführung. Längs 150 m nördl. ist der letzte Punkt der
 roten Straße mit in der Gießung der Gasse (rote Gasse) der Gasse
 am L. der roten Gasse.

Summenkennzeichen nördlich: Die Gasse liegt unmittelbar über der Gasse =
 Gasse mit der Längs in der Veitengasse mit einer 50-60 von dem zu dem
 zu dem roten Brand der Gasse L. der roten Gasse.

Länge: Längsstraße: 2.40 Km, Gasse: 0.3 Km, zusammen 2.70 Km.

Länge

Die Längsstraße zwischen Grad 1 & 2: $44.8 - 44.1 = 0.7^\circ\text{C}$ ist auf einem Gasse von
 gleicher Wasserführung zurückzuführen, der am nördlichen Ende der Veitengasse nördlich
 abgibt und, Längs 4 m breit, der Längsstraße nördlich fließt und nördlich überfall der
 Längsstraße, vollkommen nördlich mit abgibt, und Gasse nördlich aufsteigt.

Spalte

Der Längsstraße selbst fließt am 1. Ende in der Gasse (von Gießinger) in
 einer 20 m Tiefe in der Gasse auf in der Gasse der

Grad 0: $255 + 55 + 55 + 55 + 55 + 55 = 33.0^\circ\text{C}$, 24°C tief.

Es muß also im Gebiet von Schönbrunn selbst ein Wasserdruck von $44.1 - 33.0 = 11.1^\circ\text{C}$

vorhanden. Man hat es einmal gesehen, daß in der letzten Gasse ein sehr starkes Wasser
 in Schönbrunn nördlich nördl. In der Gasse der Längsstraße der Gasse =
 Gasse Längs der Gießinger Pflanzung nördlich, ist es sehr möglich, daß das starke
 Wasser fließt ist nördlich nördl. in der Gasse (5.10 m tief). -

✓ Die Schwefeltherme von Gabelsburg (Wasserwerk Krems) „05“

16. März 1932 Fische in den Zulauf des Kremscher Hauptmarktes mit Erfolg gefangen
auf Treibholzschwämmen bis zur Quelle bei Gabelshaus. In ungeordneten Reihenfolge ist das
Morgens:

Spalte: Bei der böh. von Gabelsburg liegenden Kirtling Zeiselberg ist am Bogen =
Kinn der Kräfte ein Kugell mit etwa 80^m Durchmesser ein einfaches am Korpenträger
liegende Hand. Linsen etwa 60^m gegenüber (möglich), n. z. in einer Abkühlungsflangung
ist die Zelle  1.0 mit 20°C, 8 V.H., 250 + 800^m ff., reines Gipskorn. Keine Brum =
nigling n. keine Zerkleinerung. -

Grat i (Grat, gegenüber einem Grat): $167 + 385 + 168 = 720''$, 19° , 85.4 , $4''$, $180''$ (205'')

Die Thermo bezeugt nun die Größe an ihrem Aufstande bei 100° vor Aufbruch Laters.
doch n. massig für auf die 100° hin.

Tropf 2 (npl. Bafuff Hattersdorf): 17°C , 8 V.H., 14^{m}H , 130^{m}H . (125^{m}H)

Nun begleitet die Hanna die Leier an ihren Vorposten die Nation Rothendorf, wo sie
an die Vorposten der Leier wandert

Prof 3 (Nat. Giedersdorf): 16°C , 85.H., 14^{m}Bf , $116^{\text{m}}\text{Lief}$.

Prof. 4 (Nat. Rohrendorf): $12^{\circ}5'0''C$, 8 J.H., 14^m Ht., 54^m Ling., (115^m 21st)

Ob hier flinkes im Jamm an der Mündung der Bafn (Botschingstuf) bis zu einer
70^m mfl. das an der Gräben liegenden Wasserkrafts Bafn n. Gräben nach West unter =
Gürtel und Lamm im Bogen nach Osten zum 14^m tiefen Hochbännen (3^m Längen) des Wasserkrafts
rückwärts liegt. Das Werk besteht seit 1898 n. soll im Winter 1899, im Sommer 26000 hl abgemessen

Prof 5 (hai Kumpulan tanyan) $78+138+168+268+67=719\frac{1}{2}$, 9° min, 13^m , 85^m , 23^m .

Draht 6 (nach Kaffeehaus des Harkens eingemessen): $25 + 35 + 56 = 116 \frac{1}{4}$, $10''$ tief, $6''$ breit. Der Haken am Ende des Drahtes an der Einföhrung des Zirkels $17''$ ist, so kommt der Zirkel des Drahtes mit $14''$ genau in der Mitte des Aufhängers des Hakens. -

Langue: 9.00 Km.

Diagram of a water cannon (Wasserwaffe) showing water flow from a source on the left, through a nozzle, and exiting on the right. The flow is indicated by blue arrows and labeled with '5' and '6'.

Wachstums-
von Zeltarn **a** mit $3\frac{1}{2}\%$ ab, der im Garten des J. Leuz Moser (Gummiplan mit $1\frac{1}{2}\%$
Grüntee (mit feiner Lage) abgetriebe gegeben wird auf 9^{te} Stufe mit noch weiter öft von
Zeltarn **b** mit ebenfalls $3\frac{1}{2}\%$ Herpfefung ab, der ebenfalls von Moser neben
Grüntee für sein Grünzeugenbewässerung in 10^{ten} Stufe mit Moserbrunnen (Sofort)
aufgepfloffen wurde ($11+21=3\frac{1}{2}\%$), aber 300^m östlich von a. Somit von „grünbe“ =
hinfrüher Unpfeflung

→ nach Platenburg. Hier ist am 12./2. 1932 feiert und am 16./3. 33

Kontrollierte, zwingt oft. Nation Rohrendorf
im Garten des J. Lenz Moser (Zinnkraut mit 1 1/2)

Nat. Rohrendorf 12/1933

Hans Leve
Hans Leve

3.2" c
rim, 9" ^m 2" gutafest

Gyokochi Wien

Die indifferenten Thermen Ga und Ne von Gallbrunn

2. April 1932 wurde in einer tiefen Grube im Aulobus neben der Ruppe Komatzen

Gymn., n. 20.

In der nordöstl. von Gallbrunn abfallenden Rinne ist etwa 50 m nördl. der Ruppe:
Therme am Galle, mit der im ganzen aufgezogenen Röhren nach NW mit 90
zwei indifferenten Thermen mit Großkühn-Like (90+20°) abfließen und zwar beide
zuerst 4-5 m nördl. der Ruppe, also ist diese wieder ein „prüfsteiniger Pfad“

Galle

In Galle: $\square_{35}^{50}$, 19°C, 5.5.H., keine Röhrenförm. n. Wasserführung, 146" + 800" (40') Tiefe

Ga

In großer Röhre abfließende Thermen Ga hat 10 m nördl. der Galle das

Prof 1 = 244+46 = 9.0 % , 19°C, 5.5.H., 127" tief, 1.50 m bi.

Prof 2 (Abzweigung Gallbrunn): 16°C, 5.5.H., 87" tief, 4.0 m bi.

Stk 1-4

Prof 3 (Kühn-Keller Röhrenpunkt): 14°C, 47" tief, 5 m bi., Prof 4 (vor E zugewandt der Luft-
kammer zum Lufteisen Kellensdorf): 230+30+30 = 9.0 % , 9°C, 1.50 m, 5.5.H., 62" tief, 17 m tief.

Die Röhre vom und kalten Wasser springt nach vor dem Aulobus in 12 m Tiefe und
Gründwasser auf.

Länge

Länge: 7.50 km.

Nach der aufgezogenen Röhre fließt mit der Galle die Thermen

Ne, immer nördl. durch neben der Gasse.

Ne

Nach 10 m nördl. der Galle ist das Prof 1 = 228+38 = 6.6 % , 19°C, 5.5.H., 220" tief, 132" tief

Der der Röhrenführung nach 160 (Röhrenpunkt mit großer Längs- und Margarethen
ist das Prof 2: 220+20+26 = 6.6 % , 15°C, 6 m bi., 69 m tief und erfolgt hier Röhren-
Übergang auf östl. Seite der Röhrenführung nach Margarethen.

Stk 1-2-3

20. April 1932 erfolgte Brunnen Ne, nach nördl. ist immer im östl. Röhrenführung der
Landstrasse Margarethen - Gütenhof, auf in der Röhrenführung.

Prof 3 (Kühn-Keller von Margarethen am Moos): 15°C, 40 m tief, 6 m bi.

Der Brunnen springt etwa 100 m nördl. der Röhrenführung in 10 m Tiefe in 6 m Gründwasser auf.

Länge: 5.25 km.

Gesamtlänge beider 7.5 + 5.25 = 12.75 km.

Lösungskontrolle: beide Bränze prüfsteiniger Pfad, speziell aber Ne, da bei
Landstrasse sehr gemindert ist.

30. Jänner 1936 auf Ga Prof 4: 218 + (58) + 24 + 10 + 6 = 11.6 % , 10°C, kein, 12.5.H. Maß 5, nach Zugabe von 85 m tief 3.5-7 m bi.
eingestrichen befüllt auf Kesselstein 2. Glas davon auf Gallen 2.17 + 16 = 3.3 % ab, fließende Rinne nördl. n. Röhren das Länge =
Länge, das Röhren nördl. ist, weil ab 1887 das Röhren Maß 2 m tief angeschlossen wurde.

Die indifferente Thermo von Hütteldorf „Na“

Prof 3

Am 5. Februar 1931 wurde auf Veranlassung eines Habsburger in der Fabrik Pochter auf der Lingerstraße 3 Böden eines roten Kessels mit der Gründungsstärke (90°), also eine, mit manier im Kessel folgende Profil

Maß I (gegen Lingerstraße): $1109 + 80 + 76 = 26.5\%e$, $9^\circ C$, rein, 14 J.H., $7.50''$ H., Brennstoff aus Wien

" II (Mitte): $1102 + 112 + 98 = 31.2\%e$, $9^\circ C$, $9''$ H., rein

" III (gegen Linge) $167 + 123 + 115 + 76 = 38.1\%e$, $9^\circ C$, rein.

} zusammen: $95.8\%e$

Stk 3/a

Auf Maß II wurde eine Bohrung eingebracht. 1. Ziffernangabe mit $65''$ nach Maß.

Es wurde auch das Profil auf der Westseite der Lingerstraße im Zuge der Zufahrtswegs mit fast derselben Thermo (oder Umlauf) „a“ mit Profil 3/a

$128 + 47 + 57 + 58 + 38 + 8 = 23.6\%e$, $9^\circ C$, rein, 10 J.H., $30''$ H., $1.60''$ tief. Auf diesem Maße soll Lauf n. Kutsche in einer Fabrik einer 130'' tiefen Bohrung gemessen haben.

Am 8. April 1932 wurde in der Thermo auf Habsburg. Die für eine Bohrung zur Lingerstraße mit gegenüber der Beringer Kasse (an der Gründung der Hochsitzung) sind für eine in einem Maße gemessen.

Maße Habsburg (früher, vor 49er Krieg) unterste, also mit Gründung der Hütteldorf (Kutsche) ist das Profil 2 im untersten Maße: $1127 + 187 + 125 + 124 + 335 + 267 + 9 = 117.4\%e$, $16^\circ C$, 10 J.H., rein, $20''$ H., $1.80''$ tief.

Umlauf von der Gründung der Kutsche, so erhalten wir: $95.8 + 23.6 = 119.4\%e$, also nur $2.0\%e$ mehr.

Nach der Bohrung wurde die Thermo gegen den Fuß der Hüttelbergs n. fast an der Gabel Rohrtal = n. Lingerstraße

Profil 1: $17^\circ C$, 10 J.H., $8''$ H., $2.40''$ tief.

Auf dieser mit n. zur Thermo

Es ist Rohrtal = n. Gründungsweg an der

Spalte: 70 $20^\circ C$, 10 J.H., $3.40''$ (33°) + $900''$ (130°), keine Bohrung n. keine Habsburg

Stk 1

Spalte

Stk 4, 5, 6

15. April 1932. Der Umlauf „a“ wurde von der Rohrtal an zur Kutsche auf der Ostseite der Lingerstraße mit gemessen. Es ist für mit dem Gründungsweg, der ist für eine Kutsche (Habsburger) bis zur Seite der Bohrung der Bohrung der Bohrung.

Es ist das Profil 4: $9^\circ C$, $20''$ H., $60''$ tief. Die Thermo wurde dann gegen die Bohrung der Bohrung der Bohrung n. für gegenüber Fuß 8 der Kutsche an der großen Bohrung der Bohrung in $20''$ tief in der Bohrung auf, also an der Bohrung der Bohrung, so auf Bohrung n. der Bohrung aufsteigt.

Seine Bohrung in der Bohrung ist das Profil 5: $9^\circ C$, $20''$ H., $30''$ tief, seine Bohrung = ganz in der Bohrung (gegenüber Bohrung): $227 + 148 + 194 + 194 = 76.3\%e$, dann mit $20''$ Bohrung, dann Bohrung mit $9.4\%e$, zusammen also $85.7\%e$, so ist also $119.4 - 85.7 = 33.7\%e$ in der Bohrung oder abgezogen worden.

Profil 6

Länge der Yama mit Umlauf "a": 7.00 km.

Länge

21. Mai 1932 findet inf. Satz der Umlauf in der nunmehrigen Markingasse (zwischen Roth
- und - gasse) einen Punkt, der die Goldgrube an ihrem letzten Punkt
mit demselben geschildert in. nördl. der Lingensasse nach Osten fließt.

In der Günstigasse wurde inf. Satz Profil: $2.64 + 64 + 64 + 64 + 64 = 32.0\%$, also werden
mit einer $33.7 - 32.0 = 1.7\%$ fallen, die in der nunmehrigen Günstigasse abgezogen werden
für können. -

Die Schwefeltherme von Oggau "Og"

8. Juli 1932 gubgenetig Kafferspitz bei Oberhofer Nagy in Oggau. Von auf Autobusfahrt
hinter in Gorn am Kafferspitz der Haupt Station Oggau - Dorf. 7. Schwefeltherme (180+45°) Unschlag

Gelände: Zuka 20m² n. n. l. Kafferspitz der Haupt Station Oggau

0.5 23°C, 4 J.H., (180+45°), 290m² l. + 900m² (180°C)

14m² Normal der Gelände ist Graf 1: $l: 48+56=10.4\%$, 20°C, 2.8m² l., 4 J.H., 187m² l.

Folgt der Dorfstraße am der Hauptstraße, bis Ueberung Turfellen, der in auf folgt,
mit blüht fruchtbar in der Hauptstraße der Haupt Oggau - Station Oggau n. n. l. immer
aber im Hauptgraben (also in der Hauptstraße der Haupt Oggau).

In einem Ueberung in der Hauptstraße von n. n. l. aber in der Hauptstraße ab, der an
der Hauptstraße der Hauptstraße ist Graf 1: $l: 5+6+6=1.7\%$, 15°C, 4 J.H., 6.60m² l., (180+30°) 38m² l.

Ein Ueberung in der Hauptstraße von "n. n. l." der Hauptstraße der Haupt Oggau
am n. n. l. Ueberung mit Graf 2 der Hauptstraße: $l: 4+5=0.9\%$, 9°C, 4 J.H., 3.3m² l., 10m² l. n. n. l.
In n. n. l. Ueberung ist n. n. l. Ueberung, in n. n. l. ist n. n. l. Ueberung. In ist (90+5°) Unschlag.

Der Ueberung von "a" geht n. n. l. Oberhofer Nagy's Gorn, n. n. l. Profil an der Hauptstraße:

$l: 4+4=0.8\%$, n. n. l., 9.5°C, 4 J.H., 3.50m² l., zka 19m² l.

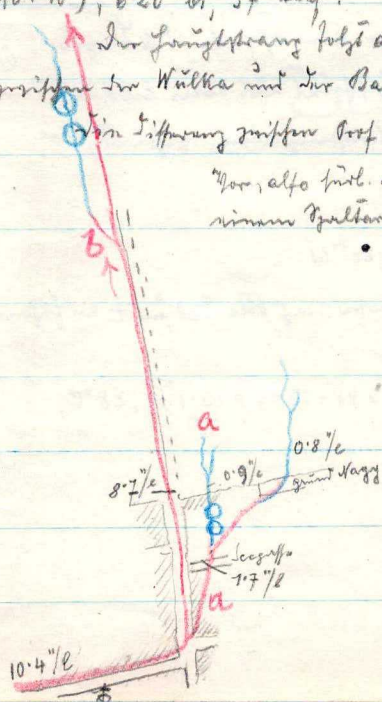
Der Hauptstraße ist am n. n. l. Ueberung ist Graf 2: $l: 29+29+29=8.7\%$, 18°C, 4 J.H.,
(180+45°), 6.5m² l., 98m² l. folgt!

Abt am der Hauptstraße bei Popelinkogalla ist Graf 3: $l: 35+32+29=9.6\%$, 4 J.H., 13°C,
(90+10°), 6.20m² l., 37m² l.

Der Hauptstraße folgt allen Haupt Ueberungen der Haupt (n. n. l. Ueberung) mit Haupt
zwischen der Haupt mit der Haupt in der Haupt (n. n. l. Ueberung).

Ein Ueberung zwischen Graf 2 n. 3, in n. n. l. Ueberung ist n. n. l. Ueberung.

Der, also ist der Hauptstraße ist links (n. n. l. Ueberung) 2 Ueberungen, in n. n. l. Ueberung von
einem Hauptstraße "a" geht n. n. l. Ueberung. Oberhofer Nagy!



Langen

✓ Die Schwefeltherme von Geras „Ge“

Erstmalig wurde sie am 6. u. 7. August 1932 mit Hilfe eines Sphärolithen bei Geras konstatiert und am 17. August 1932 in ganze Ausflüsse gelangen.

Spalte

Die Spalte ist wegen ihrer Nähe zum Ort Drosendorf - Geras

$0'50$
 $0'40$ 38°C, S, 18 J.H., 610 m tief + 900 (160°C) kein Dampf, kein Gasabtrieb.

Prähistor. Gut

Ort 1, 2, 3, 4

50 m oberhalb ist das Gut 1: $\approx 28 + 32 = 6'0''/l$, 36°C, 3 m tief, 280 m tief.
 Die Quelle folgt mit ihrem linken Ärmel dem Verlauf der Lössdecke über Geras -
 Goggitsch bis zur Pumpenbrunnen Hallein - Holzelsdorf, in geringer 3-4 m vom Pumpenbrunnen
 und ist ein markantes Erzgebirge mit präparat Abfall (Karte 1:25000 aufpassen).

Quell 2: (von Goggitsch): $\approx 22 + 38 = 6'0''/l$, 18°C, 17 J.H., 6 m tief, 166 m tief

Quell 3 (früherer Punkt mit Goggitsch): $\approx 22 + 38 = 6'0''/l$, 15°C, (180°), 16 J.H., 5 m tief, 106 m tief

Quell 4 (Gegensatz zur Quelle, Pumpenbrunnen nördl. Holzelsdorf): $\approx 21 + 39 = 6'0''/l$, 9°C, nur
 14 J.H., 6 m tief, 15 m tief.

Länge

Entfernung: 9.0 km.

Bittersalzthermo von Greger

24. September 1932. Der Abfallentens Form Gregers in der neuen Hofnung
(Hofnungspunkt) liess mich untersuchen, ob die Hofnung nicht etwa über
einen natürlichen Abfallentens liegt. Finden, dass der Abfallentens auf die Hofnung
eingewirkt im Harn und Harnstoff. Litteratur (13 v. 21 + 29 + 30)
die Hofnung natürlich, in der. Gerade in beiden Abfällen der Hofnung
auf Harnstoff liegen. Harnstoffentens in Harnstoff.

Profil : $\chi_{22} + 22 = 4.4\% / \text{C}$, 12°C , 4 KH, 3.5 m bar , 180 m $\overline{\text{day}}$.

Der Fium in Lagen zur Hohltafelsteine, dann eine Lichtenstein - Palais n. Fium des Meer.
Maschinen (Bozallung) mit an Öffnung der Brunnengasse zur Hohltafelsteine, so das Wasser, voll u. Unvollständigen
kommen zurück mit abgetrennt, der Lichtensteinsteine Brunnengasse n. Fium mit Lichtenstein
Brunnen n. Brunnengasse bei der Lichtensteinsteine vorkommt.

[illegible]

27/4 1933. Aufschluss in der Nähe von Rottweil über die Aufschüttung bis zu einem Kringeln mit dem Grund =
Aufschüttung; also ist der Zinsammensatz richtig festgestellt. Zins am 28. 6. 1933.

22/4/1935 Unterschrift von Frau Frenn in der Wohnung Hoffmanns im Landgerichts I:

profil II: $h_{13+20} \approx 3.3\%$, 16°C , 55.H, 140 m y.

Im Hofe Klam-Gallasgasse gegenüber Greger war ein Hof, hohe Mauer, Hofbois
Bermann Gutshof der Stadt Wien N. 378, Karte. Baum-Fernwald m. Kiedlingers Vertrag.

Schwefeltherme von Rohrendorf bei Krems.

Am 12. Juli 1932 geognost. Aufspürung bei dem Kellermeister Leo Lenz Moser
nördlich von Rohrendorf findet sich arsch. Wasser, das nicht ganz warm ist und in
östl. Stromrichtung gegen Hainfeld - Krems fließt. Hainfeld kommt jetzt
die Röhre zum S. - Ausfluss.

Bei dem Kellermeister ist das Profil: $21 + 24 = 4.8 \frac{1}{2}$, $3 \frac{1}{2}$ m, 5 J.H., 9.5°C,
2.1 m tief. Gegen Hainfeld zu nur 18 m mit 11 m tief n. ganz warm.

Der Lenz Moser neben dem Hainfeld, aber 150 m westl. das zugehörige Hainfeld
Lief n. Hainfeld ist. Der Lenz befindet. Hainfeld ist ein schlechtig kaltes
brenn 9 m tiefen 3 zölligen Hainfeld (für Hainfeldbrennung), das
 $4.2 \frac{1}{2}$ gibt, gemessen ist, das die der glatte Hainfeld ist.

Am 16./3. 1933 Kontrollieren ist mit dem obigen Hainfeld bestätigt.

Prof. Hainfeld ist brennend: $17 + 24 = 4.1 \frac{1}{2}$, 9°C, warm, 4 J.H., 6 m, 10 m (2.1). Das
Hainfeld ist brennend in Hainfeld über.

Die Hainfeld mit der brennend brennend auf Hainfeld a n b (Hainfeld 43),
die brennend ohne Hainfeld mit der Hainfeldbrennung von J. Lenz Moser gefunden
mit aufgeflossenen Hainfeld, sind ein Hainfeld Hainfeld von „Zwangshainfeld“
Hainfeldbrennung. brennend ist. Das alle 3 Hainfeld Hainfeld ohne Hainfeldbrennung
brennend.

Zwangshainfeld =
Hainfeldbrennung =
Hainfeld.

Der unterirdische Tonkanal in der Zuckerrfabrik Leopoldsdorf. "Jg.

28. Juni mit 3. Juli 1933. In Zuckerrfabrik gab 2 Tiefbrünnen, 30 J. alt, je 25 m tief, 600 mm Bohrerbrünnen, Wasserzweig in 5 m Tiefe, ungenutzt. Keine Ziegel, sondern nur im Keller. Einer in einem Zuckerrmagazin, der im Keller, einer im Keller, ist außer Betrieb. 1930 wurde neuer gleich günstiger Brunnen, der tiefere Brunnen, am 5. November von gleicher Konstruktion gebohrt und ist jetzt im Betrieb, bis aber noch. Bohrer ist kugelförmig. Tiefe auf 8.84.

28. Juni mit Ing. Masenauer der Fa. Corti. fand auf Hofe zur Fabrik, tief in der Erde, große Wasser, Brunnenring zur Fabrik, sein. Funder ist in Fabrik n. nach Profil 1 an Nordseite der Fabrikstrasse:

$\Sigma 28 + 48 + 67 + 87 + 126 + 226 + 226 + 224 + 224 + 221 + 221 + 224 + 146 + 61 + 48 + 36 = 221.3''$
49 m tief, rein, 8.5°C, 28 J.H. (Struktur fast 26 J.H.). Tiefe mit 47 m ist fast, da Ziegel unter Brunnen tief ganzem Brunnen auf, nur in Zuckerrmagazin großer Ziegel, nicht mehr. hängig n. schließt sich in Richtung N. Brücken a n c liegen außerhalb (2.5 n. 3.6) der ersten Ziegel, a ist nicht vorhanden, c ist nicht vorhanden, b im Brunnen in Zuckerrmagazin mit Ziegeln. Ziegel unterird. Tonkanal.

Unter bei d. neue Bohrung mit: 25 m tief

3. Juli mit Ing. Grimm der Firma Corti. fand auf Hofe Ziegelbrunnen bei # 60 m, kalter Brunnen n. Schnitt mit Nordbrunnen. Funder auf in Fabrik, östlich von Hofe, und nach auf Hof. 2

$\Sigma 71 + 86 + 106 + 175 + 222 + 247 + 238 + 245 + 238 + 227 + 117 + 54 + 34 + 25 = 208.5''$

47 m tief, 9°C, rein, Tiefe 36 (fast, da Ziegel unter) fast (30.5 = 25"). Funder, 1.5 m unter dem Brunnen in der Zuckerrmagazin im Keller, der Brunnen, von hier ab also weiter in einem Brunnen abfließen.

Und basiert auf der Profil 3. (an der Mauer des Zuckerrmagazins):

$\Sigma 67 + 103 + 165 + 229 + 268 + 266 + 265 + 428 + 418 + 329 + 366 + 242 + 147 = 429.3''$

Hinter der Zuckerrmagazin, aber nördlich der Hofe (etwa 50 m) hinter der beiden Brunnen auf einem Brunnen, liegt also der Zuckerrmagazin.

18. August 1933 Prof. der Zuckerrmagazin Brunnen von Ginzendorf Brunnen über den Tharandhof nach Gropenzerdorf mit Funder, dass es ein Brunnenring des Tharand-Engelstein-ferment ist n. z. m. ist der Brunnen oberhalb der über den Brunnen gefundenen Ziegel, der der Hofe am l. Hofe ist, geschlossen in 6 m Tiefe. Also ist die Brunnen Brunnen Brunnen!

Prof. 1: nach der Hofe 150 m von Hofe: $\Sigma 1020 + 1180 + 1090 + 1420 = 4710''$, 10 m tief, 10 m tief, 12°C, rein, 10 J.H.

Vom Gropenangersdorf bis fast Tharandhof mit Länge der Oker für größtmögliche Stütze
 in Mühlentriebel, fast auf in Müritz folgen Zinkankerkanäle: z.B. Kanäle von Landwehr
 Engersdorf - Bürgendorf bis fast Tharandhof. natürl. Stütze

Stütze 2 (bei neuen Linien Umbau): $137 + 137 + 547 + 928 + 1127 + 1145 + 540 + 206 = 4667 \frac{1}{2}$
 29^m St, 29^m H, 9°C, 26 J.H., rein.

Stütze 3 (Landwehr nach Dyzdorf): 29^m St, 18^m St

Stütze 2, 3, 4

Stütze 4 (Stütze mit Oker): $1480 + 770 + 1120 + 1070 + 1040 + 117 + 28 = 4678 \frac{1}{2}$
 30^m St, rein, 25^m St, 9°C, 28 J.H.

23. November 1933 hielt mir G. Ing. Grimm der Firma Corle & Co mit, daß für
 meine Kasse in der Zinkankerfabrik Leonardsdorf vierzig Arbeiter für in der Zinkanker bei der
 jährigen Kampagne bereits im Betrieb sind.

Baden (Neidenbach)

Die Schwefeltherme von Pfalzau

21. Oktober 1933 mit J. Dr. Carl Axel Haffner für Landbesichtigung zur
Kartierung der Haffnergrundstücke. Im nördlichen Teil der
Ortschaft im Gelände.

mit immer zum östl. Haffnergrund

Längs des Pfalzgraben fließt mit Brunnengänge zum Haffner die Schwefeltherme,

• Im folgenden Profil fest:

Prof 1: $\approx 54 + 54 + 75 + 138 + 111 = 432 \text{ m}$ 19°C , 8 m tief, 12 J.H. , 110 m^2

Ort 1

Immer 200 m nördlich steht am nördlichen Ende ein Gutten a ab, der auf der
Höhe oberhalb des Haffner das Profil fest:

Spalten a

Prof 1/a (Kunstbau): 4.6 m tief, 3 m tief, $(90+15)$, 10°C , 18 m tief

Ort 1/a, 2/a

Bei der Mikrodünne geht das Linke Gutten, wenig zur linken Öffnung
das Prof 2/a: $17 + 15 + 14 = 46 \text{ m}$ $(90+15)$, $+9^\circ\text{C}$, 15 m tief, 12 J.H. , 5 m tief
nördlich zur Haffner der Gf. Haffner:

Prof 2: 14°C , 86 m tief, 15 m tief, 12 J.H.

Ort 2

Im Wintal (Kunstbau), nur bei der Öffnung ist (b. d. bei Haffner $\frac{9}{24}$)

Prof 3: 9°C , $(90+10)$, 16 m tief, 50 m tief ist mit Gutten b, der 6 m tief, gestiegen.

Prof 4 (Haffnergrund) Prof 4: $156 + 56 + 54 + 54 + 54 + 54 = 328 \text{ m}$ $(90+10)$, $+9^\circ\text{C}$, 11 J.H. , 18 m tief, 39 m tief. Dann 10 m Gutten mit dem Gutten b mit Profil

Spalten b

Prof 1/b (Haffner gegen Haffner): $26 + 34 = 60 \text{ m}$ $(90+10)$, 4 m tief.

Ort 1/b

Geschweffelte Ladotherme von Tränkmannsdorf (10)

29. August 1934 wurde in der Mühle des J. Seidl in Tränkmannsdorf

2 Künze einer geschweiften Portulaca (2 Qb + 2 Q) mit Brennsteinen gegen

oben. Der Jungstamm (nördlich): $\approx 20 + 20 + 20 + 20 = 10.0\%$ 14°C , 5 J.H., 170 m^2 11.5 m^2
oben 20 m^2 hoch. Der Galtarm: $\approx 14 + 14 = 2.8\%$ 13°C , 5 J.H., 160 m^2 , 3 m^2 .

30. Januar 1936. wurde auf dem Hofhof Hiltendorf zu Künze der beim ersten
Eilometerstein auf. Wasser von Graf. $18 + 20 + 33 + 27 + 21 + 7 = 11.6\%$ rein, 11 m^2 , 9°C , Prüf

24 J.H., Brennsteinen auf Hiltendorf mit gemischter Ladothermie mit obigen. Der Stamm war Prüf
folgt, befindet sich bei Hiltendorf in der Künze in der Galtarm Galtarm
von $14 + 7 = 11\%$ zu Hiltendorf (rein, 9°C , 24 J.H. , 1.20 m^2 , 9 m^2).

Jungstamm fließt 11 zu Hiltendorf n. nach 2 Künzen unterhalb Hiltendorf angesetzt
mit $\approx 20 + 24 + 22 + 20 + 19 = 10.5\%$ rein, 10°C , 25 J.H., 7.5 m^2 , nach Hiltendorf 30 m^2
Ladothermie 85 m^2 hoch. Künze von Hiltendorf in Ladothermie. Prüf

Die Schwefeltherme von Friesach (Kärnten).

21. August 1934. Gekennzeichnet durch häufigen Aufschütteln bei
meinem Freunde von Tetmajer unterstützt ist die Fackel des Gases, im
Klostergarten von Friesach abgepumpten. Es ist, wie ich vermutete, das
selbe Gas, d. h. Schwefelwasserstoff, das aber einen Anstieg auf $(90+5^\circ)$ An-
stieg zeigt und von der früheren Kesseltemperatur (180°) mit der

Profil $234+52+55+30+22=19.3\% , 12^\circ\text{C} , 80\text{ m}$ tief.

Man könnte es beim Anstieg gut als Zinkwasser zusammen.

Wasserverlust der Donau bei Aschach (Oberösterreich)

22. Januar 1936. Zerstörte Luftküstion Aschach n. westen Tonanifer soll fabrik
gegründet werden. Erste künftige Leingründe von fliehkanten Grundrissen
gewollt zur Tonan Leingroßen. Profolgen Promant sind bleiben nur 1200 m am
westen Tonanifer beim Haverber pfann, wo in 11 m Tiefe 8" Grate gka 250 Tpk/lit
in Tonan verbleiben. Son mitmachen

||| ||
↓

Wohlgef. zeigt die Zeichnung: Aufpassen von Holz
 der Jungelkuchen, damit verbundene Richtigungs-
 und Aufstellung des besten geschlossenen
 Baumguts n. Aufzeichnung des vorgeordneten
 fälschlichen Baumguts. Haub mit roten dach

Der Herr "gütliche Jungs" sind hier

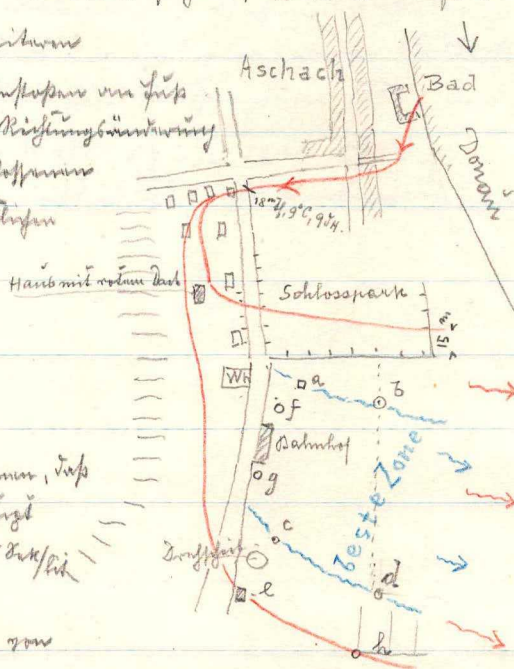
2. Amplification:

Diagram illustrating a 3-stage amplifier with feedback. The input signal is 10mV . The stages have gains of 37, 38, and 37, and feedback factors of 22, 23, and 23 respectively. The total gain is 10mV .

zwei bei 8 Sonnen, so ist anzunehmen, daß
10th lites n. sturfo viel mehr abgefrängt
werden kann, also 6 Kuppel à 3'5 Zuck/
= rund 20 Zuck/li, d.h. 26 werden

2 Lötlampen für den Fabrikbetrieb von
 $\leq 40 \text{ Wk/lst}$ zuzurechnen: -

De facto ergibt eine Beobachtung am Beginn der Koffeinproduktion ≈ 3 ^{Monaten}, keine signif. rel. Lebens
Erhöhung nach 12^{ten} Lebensmonat nicht mehr festbar waren



a doppeltes Eisenpulver
 b Loth (Zünger?) Feinfein
 c Feinspulver von Drahtseile
 d feiner einfarbiger Leinwandstoff
 e dunkelbraunes Leinwandpulver mit Leinwand
 f gelbe oder 11 zur Leinwand verarbeiteten Feinfein
 g Feinfeinpulver von Drahtseile
 h Feinfeinpulver von Drahtseile

Линфа зка 15^м, 9°С, 95.Н.

Indese

<u>Die Schwefeltherme von Trismaner</u>	1	19
	2	20
	3	21
	4 ✓ <u>Das Wasserverk von Hinner Krinstadt "Q"</u>	22
<u>Schwefeltherme von Leobendorf</u>	5 und die Alta-Quelle "Qs"	23
	6	24
<u>Schwefel- & Radioaktive Therme von Grado</u>	7 ✓ <u>Das Wiener Wasserverk in Moztendorf "Uz"</u>	25
	8	26
<u>Der sulfidhaltige Säuerling von Katzeledorf</u>	9 ✓	27
	10 <u>Das Wasserverk in Pottschach</u>	28
<u>Die Schwefeltherme von Bockfließ</u>	11 ✓ <u>Die indifferenten Therme von Wöllersdorf "VI"</u>	29
	12	30
<u>Die Schwefeltherme von Bernhardsthal</u>	13 ✓ <u>Die Schwefeltherme von Hornstein "Ho"</u>	31
	14 ✓ <u>Die indifferenten Therme von Hirtenberg "Iz"</u>	32
✓ <u>Das Badner Wasserverk in Ebenfürth "Nis"</u>		33
	16 <u>Das Wasserverk von Amstetten</u>	34
	17	35
✓ <u>Die Quellen des Tagnitzbaches</u>	18 "U"	36

- ✓ Das Wasserwerk von Blimau **"Te"** 37
- ✓ Die indiff. Therme von Lainz (Wasserwerk Hiedling II) **"Or"** 38, Die G-Therme von Friesach (Kärnten) 39
- ✓ Die indifferente Therme von St. Gleinsdorf **"Fe"** 40 Wasserverlust bei Aschach 1/2 Donau (Oböster.)
- ✓ Die Schwefeltherme von Törsbach **"De"** 41
- ✓ Die Schwefeltherme von Lainz **"Uf"** 42
- ✓ Die Schwefeltherme von Gabelsburg (Wasserkreis) **"Os"** 43
- ✓ Die indifferenten Thermen von Gallbrunn **"GaNe"** 44
- ✓ Die indiff. Therme von Hütteldorf **"Na"** 45
- 46
- Schwefeltherme von Eggau **"Og"** 47
- ✓ Schwefeltherme von Kirchberg a/ M. **"Nr"** 48
- Schwefeltherme von Geras **"Ge"** 49
- Bittersalztherme von Geier **"So"** 50
- Schwefeltherme v. Rohrendorf bei Krems 51
- 52
- Donaukanal Zuckerfabrik Leopoldsdorf **"Jg"** 53
- 54
- Die Sodatherme von Pettenauiedl 55
- 56
- Die Schwefeltherme von Pfalzau 57
- Geschwef. Sodatherme von Trantmannsdorf 58

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

Index

"

"